

Archäologische Ausgrabungen und Funde in der Oberpfalz 1989–1990

Von Silvia Codreanu-Windauer, Susanne Herramhof,
Gabriele Raßhofer und Franz Schopper

Diese Zusammenstellung enthält alle Ausgrabungen und Funde, die in den Jahren 1989 und 1990 gemacht oder dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege gemeldet wurden. Wiederum verdanken wir eine Fülle von Informationen und aktiver Mitarbeit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bei der betreffenden Fundnotiz rechts unten namentlich genannt werden.

Unsere Arbeit erfuhr wertvolle Unterstützung und Hilfe von verschiedenen Behörden und Institutionen. Besonders zu danken haben wir den Arbeitsämtern Amberg, Regensburg und Schwandorf, dem Straßenbauamt Regensburg, dem Landbauamt Regensburg, dem Bezirk Oberpfalz, den Landratsämtern Neumarkt i. d. Oberpfalz, Regensburg und Schwandorf, den Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen Amberg, Barbing, Berching, Brennberg, Burglengenfeld, Cham, Flossenbürg, Freystadt, Hohenfels, Köfering, Parsberg, Pfakofen, Nittenau, Nabburg, Obertraubling, Sinzing, Sulzbach-Rosenberg, Thalmassing und Regensburg. Dem Stadtmuseum Regensburg (Frau Dr. S. Rieckhoff-Hesse) schulden wir Dank für die kollegiale Zusammenarbeit.

Der Personalstand der Außenstelle Regensburg war im Berichtszeitraum wie folgt:

Referat Stadtgebiet Regensburg und Außenstellenleiter: Oberkonservator Dr. Udo Osterhaus

Referat Oberpfalz (außer Stadt Regensburg):

Gebietsreferent: Dr. Silvia Codreanu-Windauer
vom 1. 10. 1989 bis 14. 1. 1991 vertreten durch
Franz Schopper M. A.

Sekretariat: Verwaltungsangestellte Margot Bohl

Grabungstechniker: B. Bachmeier, L. Breinl, W. Froschauer, W. Höllerer,
Dr. T. Mittelstraß

Zeichner: R. Röhrli

Restaurierung: Frank Helmerich

Inventarisierung: S. Herramhof M. A., A. Tillmann M. A.

Als Zeichner waren über ABM oder im Zeitvertrag beschäftigt:

V. Neumann, G. Raßhofer, S. Watzlawik. Ein Teil der Fundzeichnungen stammt von unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter H. Pröpstl, Tegernheim.

Pläne: R. Röhl

Weiterhin waren im Berichtszeitraum auf den Grabungen zahlreiche Arbeiter über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt.

Seit dem 1. 1. 1981 existiert eine „Bayerische Gesellschaft für Archäologie“, deren Anliegen es ist, die interessierte Öffentlichkeit über die Arbeit der Bayerischen Landesarchäologie zu informieren. Sie gibt das reich illustrierte und allgemein verständliche Jahrbuch „Das archäologische Jahr in Bayern“ (letzter Jahrgang für 1990) heraus. Informationen können beim Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Regensburg, Keplerstraße 1 oder München 22, Am Hofgraben 4 eingeholt werden.

Die Fundchronik ist folgendermaßen aufgebaut:

Nach Zeiten geordnet wird jeder Fundpunkt alphabetisch nach Gemarkung, politischer Gemeinde, Landkreis und gegebenenfalls Ortsteil aufgeführt, dann folgen Kartenangaben (siehe Abkürzungsverzeichnis). Am Schluß stehen Literatur, Verbleib und Finder. Die durchlaufende Numerierung nimmt keine Rücksicht, wenn vom selben Fundort Stücke aus verschiedenen Zeiten stammen.

Abkürzungsverzeichnis

Flurk.	= Bayerische Flurkarte 1:5000
Gde.	= Gemeinde
Inv. Nr.	= Inventar-Nummer
LfD	= Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Lkr.	= Landkreis
Mus.	= Museum
s. S.	= siehe Seite
TK	= Topographische Karte 1:25000
vgl.	= vergleiche
Anthr. Staatsslg. München	= Anthropologische Staatssammlung München
Naturhist. Gesell. Nürnberg e. V.	= Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e. V.
Prähist. Staatsslg. München	= Prähistorische Staatssammlung München

ALT- UND MITTELSTEINZEIT

- 1) *Altendorf*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
1989 wurden in der Nähe des Fußballfeldes zahlreiche mesolithische Silices, darunter Kratzer und kantenretuschierte Klingen, zwei vorgeschichtliche Scherben, davon eine mit Fingertupfenleiste, ein kleiner Kreuzanhänger, 16./17. Jahrhundert, und ein 6-Kreuzer von 1849 gefunden.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 2) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
1988/89 fanden sich im Bereich der Furthmühle mesolithische, z. T. retuschierte Silices, zwei Mikrolithen und eine urnenfelderzeitliche Scherbe.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 3) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Unterwambach, TK 6539, Flurk. NO 61–20.

- Ca. 650 m ösö der Ortsmitte von Unterwarnbach, Flur „Leithe“, wurden von schon bekannter Fundstelle etwa 30 mesolithische, z. T. retuschierte Silices, ein Mikrolith und urnenfelderzeitliche Scherben, eine mit Fingerrauhung, vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 4) *Barbing*, Lkr. Regensburg, TK 6939, Flurk. NO 42–21.
Bereits 1972/73 wurden etwa 1250 m ö der Ortsmitte von Barbing mesolithische Silices, dabei ein Stichel und ein Kernstein, aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 36) H. J. Werner
- 5) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
Aus der Umgebung des Weilers Katzenfels nw von Darshofen, Fluren „Beim alten Friedhof“, „Laberfeld“ und „Elendfeld“, stammen aus dem Jahr 1989 einige wohl jungpaläolithische Silexkratzer und -klingen, zahlreiche mesolithische und neolithische Silexgeräte, eine graphithaltige Scherbe sowie einige Brocken Erzschlacke.
Verbleib: Privatbesitz E. Olav
- 6) *Degerndorf*, Gde. Lupburg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49–7.
S von Gottersberg wurden 1989 mesolithische Kleingeräte aus Silex gefunden (u. a. eine Dreieckspitze und eine Klinge) sowie eine wohl latènezeitliche stark graphitierte Scherbe.
Verbleib: Privatbesitz E. Olav
- 7) *Diendorf*, St. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Girnitz, TK 6539, Flurk. NO 62–20/21.
Von schon bekannter Fundstelle in der Flur „Krumme Äcker“ wurden 1989 ein mittelpaläolithischer retuschierter Kratzer und urnenfelderzeitliche Scherben, ein Webstuhlgewicht sowie drei Klopffsteinbruchstücke vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 8) *Forchheim*, St. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Jungsteinzeit.
- 9) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
Neben neolithischen (s. S. 198), zahlreichen römischen (s. S. 210f.), frühmittelalterlichen (s. S. 216) und mittelalterlich/neuzeitlichen Funden (s. S. 219) wurden im Bereich des römischen Kastellvicus bei Großprüfening zwei wohl mesolithische Silices (darunter ein Bohrer) gefunden.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 18) H. J. Werner
- 10) *Lengenfeld*, St. Velburg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6735, Flurk. NO 53–2; Ortsteil Weihermühle.
W über der Weihermühle, n vom Galgenberg wurden zwei wohl mesolithische Kernsteine, sieben kleine Silexabschläge und zwei zeitlich unbestimmte Graphitonscherben gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 37) H. J. Werner
- 11) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Traunsricht, TK 6638, Flurk. NO 60–19.
Von der Flur „Draht“ bei Traunsricht wurde eine paläolithische Klinge vorgelegt. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991) 26 ff.
Verbleib: Privatbesitz B. Eckel, H. Neumeier und H. Schwarz
- 12) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Von der Flur „Richterzell“, ca. 300 m ö von Zilchenricht, stammen einige mesolithische Silices, späthallstatt-/frühatènezeitliche Scherben sowie ein zeitlich unbestimmter Spinnwirtel.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

- 13) *Rudenshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
Auf der Flur „Vogelherd“ w des Aussiedlerhofes Geigerhaid fanden sich mesolithische und neolithische Geräte aus Silex, darunter Klingen, Kratzer, Pfeilspitzen, und zahlreiche metallzeitliche Scherben, z. T. graphitiert.
Verbleib: Privatbesitz E. Olav
- 14) *Rudenshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–5.
Auf einem Acker neben dem Fußballplatz bei Hackenhofen kamen mesolithische Silices zum Vorschein: ein Fingernagelkratzer, ein Klingensfragment, ein Abschlag und zwei Kernsteine.
Verbleib: Privatbesitz E. Olav
- 15) *Sarching*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–21.
Im Bereich einer bereits 1989 angegrabenen mesolithischen Freilandstation s Sarching, Flur „Lohe“, mußte 1990 aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung des Areals eine Notgrabung durchgeführt werden. Insgesamt wurde eine Fläche von 91 m² untersucht, die den Nachweis zweier mesolithischer Lagerplätze mit zahlreichen Funden erbrachte. In beiden Fällen handelt es sich um konzentrisch aufgebaute, rundovale Fundstreuungen von etwa 6–7 m Durchmesser. Neben Kratzern, Sticheln und messerartigen Geräten wurden auch ca. 70 Mikrolithen geborgen, die eine Datierung der Fundstreuungen in das 7. Jahrtausend v. Chr. ermöglichen. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991) 28 f.
Institut f. Ur- u. Frühgesch. d. Universität Köln und LfD
- 16) *Schwarzhofen*, Lkr. Schwandorf, TK 6640, Flurk. NO 60–20.
Rund 350 m nw der Kirche kamen mesolithisch/neolithische Silices, neolithische Keramik, darunter eine Randscherbe eines Gefäßes der Glockenbecherkultur, latènezeitliche Scherben, teilweise mit Kammstrichverzierung, und ein Spinnwirtel mit Drehrille zutage.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 17) *Stulln*, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Brens Dorf, TK 6538, Flurk. NO 61–19.
Etwa 500 m n der Ortschaft Brens Dorf, Flur „Pinsentrad“, wurde ein mittelpaläolithischer Le-Vallois-Kern, stark patiniert, gefunden. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991) 26 ff.
Verbleib: Privatbesitz H. Neumeier und H. Schwarz
- 18) *Taimering*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Am ö Ortsrand von Taimering, ca. 200 bis 400 m ö der Taimeringer Kirche wurde ein patinierter Silexkratzer des Spätpaläolithikums aufgelesen. Zu Funden aus der Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit, Römischen Kaiserzeit und Mittelalter/Neuzeit s. S. 202, S. 205, S. 214 f. und S. 223.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 19) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 20) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 61–24.
S von Uckersdorf und ca. 550 m ö von Zangenstein wurden auf der bis an die Schwarzach reichende Terrasse mesolithische und neolithische Silices (Daumenkratzer, Klingenskratzer und Messer), im sog. Attinger Stil verzierte urnenfelderzeitliche Scherben, ein Bruchstück eines rundstabigen Bronzearmringes und eine kleine, schwarze, zeitlich unbestimmte Perle gefunden. Zu hallstattzeitlichen Funden s. S. 207.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 200)
E. Thomann und A. Ziereis
- 21) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–24.
Von schon bekannter Stelle in der Flur „Murach Zell“, ca. 300 m ssw von Uckersdorf,

- wurden zahlreiche mesolithisch/neolithische Silices, einige frühmittelalterliche Scherben mit Goldglimmer und Wellenbandverzierung sowie ein Stück Schlacke vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 22) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 61–24.
Bereits 1987 fanden sich etwa 500 m s von Uckersdorf mesolithische Silices: ein endretuschierte Klinge, zwei Kratzer, zwei kantenretuschierte Klingen sowie zahlreiche Kerne und Abschläge.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 23) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Sindelsberg, TK 6639, Flurk. NO 59–20.
Von den „Hinteren Huthweideäckern“ stammen zahlreiche mesolithische Silices.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 24) *Willhof*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Auf der Hochterrasse zwischen Schwarzach und Willhof, n der Schwarzach, kamen ein mesolithischer Kratzer, ein Abschlag und metallzeitliche Scherben zum Vorschein.
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann
- 25) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 61–23.
Als Lesefunde aus der Gemarkung Zangenstein wurden vorgelegt: ein Stichel mit Endretusche und Kratzerstirn und eine Rückenspitze (beide spätpaläolithisch) sowie eine Klinge mit halbsteiler Kantenretusche, jungpaläolithisch. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991) 26 ff.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

JUNGSTEINZEIT

- 26) *Alteglöfshaim*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–21.
Ca. 1600 m ö der Kirche von Alteglöfshaim, 300 m nnw der Wieskapelle, Flur „Riedfeld“, wurden das Fragment eines geschliffenen Gerätes aus grünlichem Felsgestein, etwas Silexmaterial sowie vorgeschichtliches Keramikmaterial aufgefunden, darunter einige wohl bronzezeitliche Scherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 11) H. J. Werner
- 27) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 60–20/21.
Ca. 500 m ö von Altfalter, Flur „Im Sand“, kamen ein an drei Seiten retuschierter Silexkratzer und eine latènezeitliche Graphittonscherbe zum Vorschein.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 28) *Buchhausen*, Gde. Schierling, Lkr. Regensburg, TK 7238, Flurk. NO 31–18.
In der geplanten Neubautrasse der B 15, ca. 1400–1600 m nw bis nnw der Kirche von Oberhaselbach, wurden einige Silices aufgesammelt, darunter das Fragment einer Altheimer Sichel und ein Kratzerfragment.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 56) LfD
- 29) *Burgweinting*, St. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 30) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 31) *Dietfurt a. d. Altmühl*, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6934, Flurk. NO 43–1.
Die im Jahr 1988 begonnene Rettungsgrabung im Bereich einer auf der Trasse des künftigen Main-Donaukanals gelegenen Siedlung der Chamer Kultur wurde fortgesetzt. Dabei

konnten die Grenzen der besiedelten Fläche an drei Seiten festgestellt werden. Bei den Gebäudespuren handelt es sich um unregelmäßige, rechteckige bis quadratische Grundrisse von fünf bis acht Metern Seitenlänge und einer Herdstelle an einer Giebelwand. Aufgrund der fehlenden Pfostenlöcher dürften die Häuser in Blockbauweise errichtet worden sein, wobei die untersten Hölzer auf großen Kalksteinplatten gelegen haben. Zahlreiche Überschneidungen der Grundrisse deuten eine längerfristige Besiedlung an, was auch durch die Funde, vor allem Keramik, bestätigt wird. Neben Gefäßen mit reicher Kerbleistenzier, die der älteren Phase der Chamer Gruppe zuzurechnen sind, finden sich auch jüngere Stücke, z.B. Scherben mit Mattenabdrücken und feiner Besenstrichrauhung. Besonders hervorzuheben sind einige schnurkeramische Scherben.

Verbleib: Mus. Regensburg

LfD

- 32) *Forchheim*, St. Freystadt, Lkr. Neumarkt i.d. Oberpfalz, TK 6833/6834, Flurk. NW 49–08.

Auf der flachen Schwarzachterrasse w der Straße Forchheim-Höfen wurden neben dem Schneidenfragment eines Steinbeiles (Abb. 2, 8), zwei beidseitig flächenretuschierte Silexpfeilspitzen mit eingezogenen Basen (Abb. 1, 6, 7), zwei gedrungene Kratzer (Abb. 1, 3, 4), ein kantenretuschiertes Klingensfragment (Abb. 1, 5) sowie zwei frühmesolithische Mikrolithen (Abb. 1, 1.2) aufgefunden.

Verbleib: Privatbesitz

R. Düren und K. Wasmuth

- 33) *Gebelkofen*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Rauschenberg, TK 7038, Flurk. NO 38–21.

Ca. 300 m s von Rauschenberg als Lesefunde von der Flur „Auf der Kühtränke“ zwei Flachbeile (Abb. 3, 2,3), ein Schuhleistenkeil (Abb. 3, 1) und eine Silexpfeilspitze (Abb. 1, 8).

Verbleib: Privatbesitz

H. Pröpstl

- 34) *Griesstetten*, St. Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6935, Flurk. NO 42–1.

Im Zuge der Grabungsarbeiten für den Main-Donau-Kanal konnte in der Nähe von Griesstetten ein endneolithischer Siedlungsplatz der Chamer Gruppe untersucht und dokumentiert werden. Es lassen sich zahlreiche Hausgrundrisse in verschiedenen Bauphasen rekonstruieren. Gefunden wurden Scherben, Tierknochen, Stein- und Knochengeweräte. Besonders bemerkenswert ist der Fund eines Paddels aus Eichenholz. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1989 (1990) 48 ff.; 1990 (1991) 41 f.

Zu hallstattzeitlichen Funden s. S. 206.

LfD

- 35) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.

Aus dem Bereich des Vicus stammt ein neolithischer Silexkratzer. Zu mesolithischen, römischen, frühmittelalterlichen und mittelalterlichen Funden s. S. 195, S. 210f., S. 216 und S. 219.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 23)

H. J. Werner

- 36) *Haidenkofen*, Gde. Sünching, Lkr. Regensburg, TK 7140, Flurk. NO 35–24/25.

Am s Ortsrand von Haidenkofen, w der Straße, wurden zwei Stirnkratzer, einige Abschlüge und neolithische Keramik aufgesammelt.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 17)

H. J. Werner

- 37) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–13.

Reichhaltiges Fundmaterial lieferte eine Begehung der Wallanlage auf dem Burgberg: neolithische Keramik, ein Silexgerät und drei Silexabschlüge; außerdem zahlreiche urnenfelderzeitliche (Abb. 10, 5.6.8.9), hallstattzeitliche und latènezeitliche Scherben (Abb. 10, 11), einige Spinnwirtel, verschiedene Bronzeblechfragmente, Eisennägel, ein kleines Stemmeisen, ein Eisenbeil, ein Messerspitze, einige Eisenfragmente, mittelalterlich/neuzeitliche Scherben und eine Perle aus Chalcedon.

Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (1989, 30 u. 97; 1990, 39)

A. v. d. Driesch, Th. Feicht, F. Gläser, W. Hunger, J. Kolb, H. Schwarz und H. J. Werner

- 38) *Köfering*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–20.
Im Neubaugebiet Köfering-Kelleräcker, am sw Ortsrand, wurden bei bauvorgreifenden Grabungsmaßnahmen Siedlungsbereiche des Münchshöfener Neolithikums und ein Grabenwerk der Altheimer Kultur erfaßt. Außerdem konnte eine hallstattzeitliche Siedlung freigelegt werden. Die Siedlungsgruben der Münchshöfener Kultur wiesen einen hohen Materialreichtum auf (vgl. dazu: F. Schopper, Eine ungewöhnliche Grube der Münchshöfener Gruppe aus Köfering, Lkr. Regensburg, Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1989 bis 1991. Katalog des Gäubodenmuseums Straubing Nr. 18 (1991) 24 ff.). Von dem doppelten Erdwerk der Altheimer Kultur konnte eine Torsituation erfaßt werden, der Innenbereich liegt in der Hauptsache außerhalb des heutigen Bebauungsgebietes. Die hallstattzeitlichen Funde erbrachten für eine Siedlung außergewöhnlich qualitätvolle, bemalte Keramik.
Die Untersuchung soll 1991 fortgesetzt werden. LfD
- 39) *Köfering*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–20.
1989 konnte in Köfering in der Flur „Scharwerkbreite“ im Zuge einer Erschließung eines Neubaugebietes ein große Fläche archäologisch untersucht werden. Dabei stieß man auf einen Kreisgraben von ca. 75 m Durchmesser, auf Verfärbungen und ein Hockergrab, das nur noch einige Skelettreste enthielt (Abb. 4). Die bisher datierten Funde gehören hauptsächlich der Chamer Gruppe an, doch gibt es auch Altheimer Fundmaterial sowie Keramik der mittleren Bronzezeit, der späten Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991) 38 ff.; U. Osterhaus, Eine kreisförmige endneolithische Anlage aus Köfering, „Scharwerkbreite“, Lkr. Regensburg, Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1989 bis 1991. Katalog des Gäubodenmuseums Straubing Nr. 18 (1991) 30 ff.).
Verbleib: Mus. Regensburg LfD
- 40) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Eggfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Lesefunde aus der Umgebung der latènezeitlichen Siedlung in der Flur „Im Winkel“, w von Eggfing: neolithische Silexgeräte (Sicheleinsatz, Bohrer) und Klopffsteine. Zu latènezeitlichen Funden s. S. 208, zu römischen S. 211.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989, 20–23; 1990, 14) H. J. Werner
- 41) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Am sö Ortsrand von Scheuer, Flur „Dorfäcker“, wurde ein gepicktes Walzenbeil mit geschliffener Schneide aufgelesen (Abb. 5, 8).
Verbleib: Privatbesitz H. Pröpstl
- 42) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Ca. 900–1000 m ö der Kirche von Mangolding, Flur „Pfatterfeld“, wurden 1989 wieder zahlreiche neolithische Funde aufgelesen: ein Flachbeil (Abb. 5, 2), ein Schuhleistenkeil (Abb. 5, 3), ein Stirnkratzer und acht Klingen aus Silex, linear- und stichbandkeramische Scherben sowie Keramik der Gruppe Oberlauterbach; außerdem fanden sich zwei endneolithisch/frühbronzezeitliche Scherben und urnenfelderzeitliche Keramik. Zu römischen und mittelalterlich/neuzeitlichen Funden s. S. 211.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989, 15 u. 19)
K. Brüggemann, H. Pröpstl und H. J. Werner
- 43) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Haidau, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der Umgebung von Haidau wurden 1989 ein Sicheleinsatz aus Silex, ein Stück Platten-silex sowie zwei Terra Sigillata-Scherben aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989, 18) H. J. Werner
- 44) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der Flur „Herzogmühlbreite“ wurden sieben Steinbeile (Abb. 6, 1–5.7.8), ein Schuh-

leistenkeil (Abb. 6, 6), das Fragment eines geschliffenen Gerätes aus Felsgestein, einige Silexklingen sowie ein wohl metallzeitlicher Glättstein aus Silex vorgelegt. Zu urnenfelderzeitlichen Funden s. S. 204, zu römischen S. 211 f. und zu mittelalterlich/neuzeitlichen S. 220.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg H. Pröpstl und H. J. Werner

- 45) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Lesefunde aus der Umgebung von Scheuer, ein Teil der Funde gehört zur Gemarkung Köfering: zwei Steinbeile (Abb. 2, 5.6), ein Schuhleistenkeil (Abb. 2, 4), eine Silexpfeilspitze (Abb. 1, 9), ein Amphibolitfragment mit doppelter Durchbohrung (Abb. 5, 1) und ein Steingerät mit begonnener Durchbohrung (Abb. 2, 7).
Verbleib: Privatbesitz H. Pröpstl
- 46) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Rund 1000 m ssö der Kirche von Mintraching, Flur „An der Pfatter“, kamen zahlreiche Funde verschiedener Zeitepochen zum Vorschein: verschiedene Silexgeräte, neolithische Scherben, dabei eine Wandscherbe mit Stempelmuster (Münchshöfen) und drei Scherben mit Arkadenrand (Altheim); ferner urnenfelderzeitliche Keramik, z. T. mit Fingertupfenleisten und Schlickrauhung, latènezeitliche graphitierte Scherben, zwei römische Randscherben, ein kleiner Bronzering und ein zur Hälfte erhaltener Lignitartring. Zeitlich nicht genauer einzuordnen sind zwei Webstuhlgewichte, drei Geweihfragmente und ein Eberhauerfragment.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 31) H. J. Werner
- 47) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Etwa 750 m s der Kirche von Mintraching, n der Herzogmühle, wurden im Bereich des Hauptfeldes der bandkeramischen Siedlung über 100 Scherben aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 32) H. J. Werner
- 48) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22/23.
Aus dem Bereich eines mehrperiodigen Siedlungsplatzes w-nw der Flickermühle wurden 1989 Steinbeile (Abb. 3, 5.6), ein Schuhleistenkeil (Abb. 2, 1), ein Stirnkratzer aus Silex, Scherben der Gruppe Oberlauterbach und spätbronze-/frühurnenfelderzeitliche Keramik vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 16) H. Pröpstl und H. J. Werner
S. auch unter Römischer Kaiserzeit.
- 49) *Nittenau*, Lkr. Schwandorf, TK 6839, Flurk. NO 51–22.
Bereits 1988 fand man beim Erdaushub für einen Neubau in der Flur „Am Rücken“ die Hälfte einer im Bohrloch ausgebrochenen, endneolithischen Axt aus braunem Felsgestein (Abb. 3, 4).
Verbleib: Privatbesitz A. Trumert
- 50) *Oberhaimbuch*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im Bereich des mittelneolithischen Gräberfeldes, ca. 600 m sw der Ortsmitte von Oberhaimbuch, wurde ein kleines Steinbeil, an der Schneide beschädigt, gefunden.
Verbleib: Privatbesitz LfD
S. auch unter Römischer Kaiserzeit.
- 51) *Obertraubling*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–19.
1989 wurden bei Trassierungsarbeiten für die neue B 15 zwischen der Bahnüberführung und dem BMW-Werk, n des Bahnhofes von Obertraubling, ein spätneolithisches Hockergrab und zahlreiche urnenfelderzeitliche Siedlungsspuren angeschnitten und dokumentiert. LfD
- 52) *Obertraubling*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Piesenkofen, TK 7038, Flurk. NO 40–18.
Am westlichen Ortsausgang von Piesenkofen wurde neolithische Keramik aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 35) H. J. Werner

- 53) *Pfakofen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Bronzezeit.
- 54) *Plankstetten*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Urnenfelderzeit.
- 55) *Poign*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–17.
Auf einem Acker direkt n \ddot{o} der Kreuzung der A 93 mit der StraÙe Bad Abbach-Gebelkofen, Flur „Wiesäcker“, wurden das Fragment eines Steinbeiles, eine Silexklinge, ein retuschierter Bohrer, ein Sicheleinsatz und eine Wandscherbe der Gruppe Oberlauterbach aufgesammelt. Von derselben Stelle stammt auch eine rollrädchenverzierte Wandscherbe der Hallstattzeit.
Verbleib: Privatbesitz H. J. Werner
- 56) *Regensburg*, Ortsteil Pürkelgut, TK 6938, Flurk. NO 42–18.
Aus der Umgebung des Pürkelgutes wurden acht z. T. bearbeitete Silices, das Bruchstück eines Gerätes aus Felsgestein und Scherben der Gruppe Oberlauterbach vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz W. Fach
- 57) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 37/38–24.
S der StraÙe von Taimering nach Riekofen, Flur „Taimeringer Wegäcker“, fanden sich drei Steinbeile (Abb. 2, 2.3; 5, 6), zwei Schuhleistenkeile (Abb. 5, 4.5), einige Silices, darunter eine Silexpeilspitze (Abb. 1, 10), zahlreiche linearbandkeramische Scherben sowie etwas kaiserzeitliche Keramik.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1990, 29)
H. Pröpstl und H. J. Werner
- 58) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7039/7040, Flurk. NO 38–24.
Beim Abschieben der Trasse für einen Flurbereinigungsweg im Westen von Riekofen wurde eine linearbandkeramische Siedlung erfaÙt. In einer dreitägigen Notbergung konnten mehrere Gruben und die fast vollständig erhaltenen Grundrisse von drei Langhäusern archäologisch untersucht werden. LfD
- 59) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–25.
Im Bereich der römischen Fundstelle ca. 900 m s \ddot{o} der Kirche von Riekofen, Flur „Harthamer Wegäcker“, wurden auch einige Silices, das Fragment einer Steinaxt, zwei Fragmente geschliffener Steingeräte sowie eine Wandscherbe der Oberlauterbacher Gruppe aufgelesen. Zu römischen Funden s. S. 214, zu mittelalterlichen S. 223.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 60) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Aus dem Gräberfeld im Bereich des Chamer Erdwerkes n von Riekofen stammen ein Flachbeil, ein Bruchstück eines Spinnwirtels und das Fragment einer Fibel aus Bronze, der Fuß ist vasenförmig ausgebildet, wohl späthallstatt-/frühlatènezeitlich.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989, 95) R. Pleyer
- 61) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Ca. 1900 m nn \ddot{o} der Kirche von Riekofen, 250 m ö der Einmündung des Gittlinger Baches in die Pfatter, Flur „Haagwiesen“, wurde neben einigen Silices neolithische Keramik, wohl der Altheimer Kultur, aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 62) *Rudenshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 63) *Schierling*, Lkr. Regensburg, TK 7138, Flurk. NO 37–17/18.
Auf dem „Klosterberg“, ca. 1500 m os \ddot{o} der Kirche von Paring, wurden neben zahlreichen Silices, darunter vier Sicheleinsätze, ein Kratzer, ein Doppelkratzer und drei Klingen,

- auch einige linearbandkeramische Scherben sowie das stark bestoßene Fragment eines geschliffenen Gerätes aus grünlichem Felsgestein aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz W. Hunger
- 64) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
In der Flur „Krumme Acker“ fanden sich zwei Bruchstücke von Felsgesteingeräten und eine große urnenfelderzeitliche Wandscherbe mit Kanneluren.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 65) *Schwarzhofen*, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 66) *Taimering*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Am ö Ortsrand von Taimering, ca. 200 bis 400 m ö der Taimeringer Kirche, wurden ein Silexbohrer, zwei Kratzer und einige Klingen sowie das Fragment einer Steinaxt aufgelesen. Zu paläolithischen Funden s.S. 196, zu urnenfelderzeitlichen S. 205, zu römischen S. 214 f. und zu mittelalterlich/neuzeitlichen S. 223.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 67) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Von der Flur „Pfatterfeld“ stammen neben zahlreichen römischen Funden (s. S. 215 f.) auch einige mesolithische und neolithische Silices, darunter eine retuschierte Klinge, sowie das Fragment eines geschliffenen Gerätes aus Felsgestein.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 68) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf. S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 69) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Etwa 750 m nnw von Weiding, Flur „Großer Acker“, wurde an schon bekannter Fundstelle 1987 bis 1989 endneolithisch/frühbronzezeitliche Keramik aufgesammelt, eine Scherbe mit waagrechten und senkrechten Fingertupfenreihen verziert.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 70) *Weillohe*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–18.
Als Lesefunde ca. 600 m ö der Kirche von Weillohe, s der Straße nach Thalmassing, drei Steinbeile (Abb. 3, 7.8; 5, 7).
Verbleib: Privatbesitz H. Pröpstl

BRONZEZEIT

- 71) *Alteglofsheim*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 72) *Etterzhausen*, Lkr. Regensburg, TK 6937, Flurk. NO 44–13.
Im Bereich einer Wallanlage im Etterzhausener Wald wurden Scherben der mittleren Bronzezeit sowie mittelalterliche Keramik gefunden.
Verbleib: z. Zt. Privatbesitz B. Kaulich und R. Krautwurst
- 73) *Filchendorf*, St. Neustadt a. Kulm, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6137, Flurk. NO 81–9.
Erst 1989 wurde der Fund eines endständigen Lappenbeils der späten Bronzezeit bekannt, das bereits vor ca. 20 Jahren am SW-Hang des Rauhen Kulms aufgefunden worden war. Das Beil ist offensichtlich frisch aus der Gußform gekommen, da die Schneide noch nicht zugeschliffen ist, Schneide und Seiten zeigen noch Gußnähte (Abb. 7, 3).
Verbleib: Privatbesitz H. Schelter
- 74) *Köfering*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.

- 75) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 76) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 77) *Neunburg v. Wald*, Lkr. Schwandorf, TK 6640, Flurk. NO 58–26.
Zwei massive Bronzeringe mit spitzen Enden wurden in Bauschutt bei Diendorf gefunden, der aus Neunburg oder Aign stammen soll. Auf der inneren Schauseite sind noch feine Ritzlinien zu erkennen (Abb. 7, 1.2). Die beiden Stücke datieren in die späte Bronzezeit.
Verbleib: Privatbesitz H. Kulzer und E. Thomann
- 78) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. 40–20.
Am nördlichen Ortsrand von Niedertraubling, zwischen Bahnlinie und „Lohgraben“, wurde eine frühbronzezeitliche Dolch Klinge (Abb. 7, 4) aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1990, 34) H. J. Werner
- 79) *Pfakofen*, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
Am nördlichen Ortsausgang von Pfakofen wurden im Bereich eines bronzezeitlichen Gräberfeldes zwei Gruben aufgeackert. An Funden liegen vor: einige neolithische Silices, eine bronzezeitliche Nadel mit Plattenkopf und rillenverziertem Hals (Abb. 7, 5) sowie zahlreiche bronzezeitliche und latènezeitliche Scherben (Abb. 10, 12).
Verbleib: Privatbesitz R. Hendlmeier
- 80) *Sarching*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg, TK 6939, Flurk. NO 42–21.
Etwa 1800 m südlich der Ortsmitte von Sarching, Flur „Straßfeld“, wurden unverzierte, vorgeschichtliche Scherben und eine bronzezeitliche mit Stempelverzierung aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989, 34) H. J. Werner
- 81) *Sulzbürg*, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Mühlhausen, TK 6934, Flurk. NW 50–05.
Im Bereich der Wallanlage auf dem „Schlüpfelberg“ (A. Stroh, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler der Oberpfalz. Materialh. z. bayer. Vorgesch. B 3 (1975) 206 f.) wurden ca. 35 kleine bis kleinste vorgeschichtliche Scherben aufgefunden, darunter eine wohl bronzezeitliche, mit einem hängenden, schräg schraffierten Dreieck verzierte Wandscherbe.
Verbleib: Privatbesitz E. Tratz
- 82) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 37–19.
Im Gelände des Baugebietes „Scherfeld“ konnten die Ausgrabungen im Frühjahr 1989 beendet werden. Die schon 1986 und 1988 untersuchte Siedlung der Bronze- und Urnenfelderzeit konnte bis an deren Süd- und Ostgrenze verfolgt werden (Abb. 8). Dabei zeigte sich eine Ausdünnung der Siedlungsspuren, so daß Häusergrundrisse nicht mehr zuverlässig zu rekonstruieren sind. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1989 (1990) 87 f.
Verbleib: Mus. Regensburg Lfd
- 83) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf.
S. unter Jungsteinzeit.
- 84) *Willhof*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Von der nördlichen Schwarzach-Hochterrasse, ca. 1100 m westlich der Kirche von Willhof, stammt eine bronzezeitliche Wandscherbe mit Leiterbandverzierung.
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann

URNENFELDERZEIT

- 85) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.

- 86) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Unterwarnbach.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 87) *Barbing*, Lkr. Regensburg, TK 6939, Flurk. NO 42–21.
Etwa 1250 m ö der Ortsmitte von Barbing liegt ein schon länger bekanntes urnenfelderzeitliches Gräberfeld. 1989 wurden wieder zahlreiche urnenfelderzeitliche Scherben vorgelegt, darunter Randstücke einer Schale mit Graphitüberzug, der Rand innen gerillt. Ferner fanden sich ein Silberplättchen, zwei rundstabile Bronzestücke, vielleicht Reste von Nadeln, und das Fragment (Nadel mit Spirale) einer wohl latènezeitliche Fibel.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 33) H. J. Werner
- 88) *Diendorf*, St. Nabburg, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 89) *Haundorf*, St. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 64–19.
Bereits vor längerer Zeit wurde auf der Flur „Sandäcker“ das Fragment eines Tonstempels mit Rillenzier und Dellen am Rand gefunden (Abb. 10, 7).
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann
- 90) *Iffelsdorf*, St. Pfreimd, Lkr. Schwandorf, TK 6439, Flurk. NO 66–19.
Von der w Naabterrasse, Flur „Hinterer Hölzlacker“, wurden zwei im sogenannten Attinger Stil verzierte Scherben vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann
- 91) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 92) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Eggfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
In der Flur „Plattenäcker“, ca. 700 bis 900 m w der Kirche von Eggfing, wurden einige urnenfelderzeitliche Scherben sowie das Fragment eines Feuerbockes aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit und Römischer Kaiserzeit.
- 93) *Königstein*, Lkr. Amberg-Sulzbach.
In der Höhle von Loch, ca. 1000 m nō des Marktes Königstein, wurden neue Untersuchungen durchgeführt. Geborgen wurden dabei Skelettreste eines wohl adulten männlichen Individuums und die eines Kindes oder Jugendlichen. Bei den Skelettresten lagen verschiedene urnenfelderzeitliche Bronzegegenstände, u. a. Spiraldrahröllchen, Arm- oder Beinringe, verschiedene Fingerringe, Nadeln, und zwei Bernsteinperlen. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991), 50 ff. F. Leja und LfD
- 94) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 95) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der Flur „Herzogmühlbreiten“ wurden zwei wohl urnenfelderzeitliche Tüllenpfeilspitzen aus Bronze (Abb. 10, 3.4) sowie urnenfelderzeitliche Keramik aufgelesen. Zu jungsteinzeitlichen Funden s. S. 199 f., zu römischen S. 211 f., zu frühmittelalterlichen S. 216 und zu mittelalterlich/neuzeitlichen S. 220.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 49) H. J. Werner
- 96) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Ca. 800 m ssw der Kirche von Mangolding wurde eine sehr gut erhaltene Lanzenspitze aus Bronze gefunden (Abb. 9).
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
S. auch unter Jungsteinzeit.

- 97) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 98) *Obertraubling*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 99) *Pfakofen*, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
Am sö Ortsrand von Pfakofen wurden im Neubaugebiet urnenfelderzeitliche Scherben gefunden.
Verbleib: Privatbesitz R. Hendlmeier
- 100) *Plankstetten*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6934, Flurk. NW 45–4.
Im Zuge der Bauarbeiten für den Main-Donau-Kanal wurde n des Dorfes eine urnenfelderzeitliche Siedlung gefunden. Außer zahlreichen kleineren Vierpfostenhäusern wurden auch größere Gebäude, darunter ein dreischiffiger Komplex, dokumentiert. Besonders hervorzuheben ist der Umstand, daß in vier Häusern noch Gefäße in situ gefunden wurden, die es erlauben, diese Häuser in die Urnenfelderzeit zu datieren. Vgl. dazu: *Das arch. Jahr in Bayern 1990* (1991), 89 ff.
Neben diesen urnenfelderzeitlichen Spuren wurden beim Abtrag des Oberbodens auch einige offensichtlich verlagerte neolithische Funde geborgen: Keramik der frühen Bandkeramik und der Schnurkeramik sowie ohne direkten Fundzusammenhang ein kleiner Silexdolch aus Radiolarith, das Fragment eines Plattensilexmessers und eine kantenretuschierte Klinge.
Außerdem wurden an der hangaufwärts gelegenen, westlichen Grabungsgrenze auch mehrere Gruben mit germanischer Keramik des Typs Friedenrain-Přeštovice entdeckt.
Verbleib: Mus. Regensburg LfD
- 101) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
1989 wurde bei Schwarzach eine urnenfelderzeitliche Grube beobachtet. Darin fand sich ein vollständig erhaltenes Miniaturgefäß.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 102) *Sollngriesbach*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 103) fehlt.
- 104) *Stulln*, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Brensdorf, TK 6538 Flurk. NO 61–19.
Von einer bekannten Fundstelle rund 500 m n der Ortschaft Brensdorf wurden 1989 und 1990 urnenfelderzeitliche, verzierte Scherben vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann
- 105) *Taimering*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Am ö Ortsrand von Taimering, ca. 200 bis 400 m ö der Taimeringer Kirche, wurden im Bereich eines urnenfelderzeitlichen Brandgräberfeldes (vgl. H. Hennig, *Das Donautal bei Regensburg vor 3000 Jahren*. Ausstellungskat. Prähist. Staatssgl. München 7 (1980) 70 ff.) ein unverbrannter Nadelschaft sowie die angeschmolzenen Fragmente eines Bronzemessers (Abb. 10, 1) und zweier Arm- oder Halsringe aus Bronze aufgefunden.
Zu paläolithischen Funden s. S. 196, zu jungsteinzeitlichen S. 202, zu römischen S. 214 f. und zu mittelalterlich/neuzeitlichen S. 223.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 106) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–20.
Von der Flur „Aumüllerbreite“ stammt das Fragment einer großköpfigen Vasenkopfnadel

mit falsch tordiertem Schaft (Abb. 10, 2). Zur Fundstelle s. auch unter Römischer Kaiserzeit S. 215.

Verbleib: Mus. Regensburg
S. auch unter Bronzezeit.

K. Brüggemann

- 107) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
Bei der Neuverlegung von Flurbereinigungswegen stieß man 1989 ca. 250 m sö der Kirche von Tiefbrunn auf vorgeschichtliche, wohl urnenfelderzeitliche Scherben und auf das Bruchstück einer römischen Reibschale.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 97) LfD
- 108) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 109) *Wellucker Wald* (gemeindefreies Gebiet), Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6335.
In einer hier nicht näher bezeichneten Höhle im Wellucker Wald wurde wegen unbefugtem Begehens und Raubschürfungen eine präventive Grabung zur Sicherung der Funde durchgeführt. Die Höhle erbrachte ein Fundspektrum, das von der Urnenfelderzeit bis zur Frühlatènezeit reicht. Erwähnenswert ist vor allem eine dreifach durchbohrte Schädelrondel, deren Abnutzungsspuren eine komplizierte Aufhängvorrichtung erschließen lassen.
F. Leja und LfD

HALLSTATTZEIT

- 110) *Fischbach a. d. Naab*, Gde. Kallmünz, Lkr. Regensburg, TK 6839, Flurk. NO 50–13/14.
Lesefunde aus dem Bereich des bekannten Gräberfeldes zwischen Schirndorf und Fischbach: zahlreiche vorgeschichtliche, wohl hallstattzeitliche Scherben und vereinzelt spätmittelalterlich/neuzeitliche Keramik.
Verbleib: Privatbesitz Th. Feicht
- 111) *Griesstetten*, St. Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6935, Flurk. NO 42–1.
Bei Erdarbeiten an der Trasse des künftigen Main-Donau-Kanals wurde in der Flur „Einsiedelwiesen“ die Steinpackung eines Grabhügels angeschnitten. Im Zuge einer mehrwöchigen Notgrabung konnte der Hügel sowie seine nähere Umgebung untersucht werden. Hierbei kam unter dem Uferwall der Altmühl eine Steinlage zutage, bei der es sich möglicherweise um die Reste einer zweiten Grabanlage handelt. Funde waren im Bereich dieser Steinsetzung nicht mehr anzutreffen.
Neben hallstatt- und latènezeitlichen Einzelscherben in der Umgebung wurden unter dem Hügel 1 und vor allem nw von ihm auch Funde des Endneolithikums, darunter ein Klingenkratzer, das Bruchstück eines Bohrers sowie zwei Klingen mit schräger Endretusche, angetroffen.
Der Hügel war bereits mehrfach gestört, jedoch fand sich im Innenraum ein unregelmäßiges, weitgehend einlagiges Steinpflaster, in dessen Mitte sich die Umrisse einer von senkrecht gestellten Steinblöcken begrenzten Grabkammer abzeichnete. Es konnten die Überreste von vier Bestattungen dokumentiert werden. An Funden traten auf: Keramik, darunter eine Kegelhalsschüssel mit Graphitbemalung, zwei Steigbügelarmringe sowie weitere Bronzeringlein und Glasperlen, die wohl zur Tracht gehörten.
Wie die großflächigen Geländeaufschlüsse durch die Baumaßnahmen, auch jenseits der Altmühl, aufzeigen, dürfte es sich bei dem Bestattungsplatz wahrscheinlich nur um zwei Hügel, allenfalls um eine sehr kleine Nekropole gehandelt haben, die abseits des in Sichtweite gelegenen großen Gräberfeldes bei Dietfurt angelegt worden ist.
Verbleib: Mus. Regensburg LfD
- 112) *Iffelsdorf*, Gde. Pfreimd, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 65–19.
Auf der w Naabterrasse, s von Iffelsdorf, fanden sich hallstattzeitliche Scherben, eine davon mit Innenbemalung.
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann

- 113) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 114) *Köfering*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 115) *Lippertshofen*, St. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Frikkenhofen, TK 6735, Flurk. NO 55–01.
Bereits im Herbst 1989 fand S. Winkler bei Feldarbeiten ca. 1 km sö der Ortsmitte von Frikkenhofen den Griff eines bronzenen Hallstattschwertes (Abb. 7, 6). Im Frühjahr 1990 konnte er auch das anpassende untere Klingenteil auflesen. Weitere Bronzefunde von derselben Stelle wurden wieder verworfen. Sie stammen aus einer leichten Geländeerhebung, die mit Sicherheit als überpflügter Grabhügel anzusprechen ist. Die Fundstelle liegt am sw Rand des bereits zur Nachbargemarkung Günching gehörigen Waldes „Gaislohe“, in dem noch zahlreiche Hügel der altbekannten Nekropole erhalten sind (W. Torbrügge, Die Hallstattzeit in der Oberpfalz I. Materialh. z. bayer. Vorgesch. A 39 (1979) 302 f.).
Verbleib: Privatbesitz S. Winkler
- 116) *Ottmaring*, St. Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Latènezeit.
- 117) *Poign*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 118) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 119) *Raitenbuch*, Gde. Hohenfels, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Granswang, TK 6836, Flurk. NO 50–8.
Etwa 370 m ssö von Granswang befinden sich einige Grabhügel (vgl. A. Stroh, Geländedenkmäler der Oberpfalz. Materialh. Bayer. Vorgesch. B3 (1975) 274). Wiederholt wurden dort 1989 hallstattzeitliche Keramik und Menschenknochen geborgen. Außerdem fanden sich latènezeitliche Scherben, wohl von einer Nachbestattung.
Verbleib: Privatbesitz und Burgmus. Parsberg K. Beil, J. Beil, E. Olav und J. Olav
- 120) *Riekofen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 121) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 61–24.
S von Uckersdorf, ca. 550 m ö von Zangenstein, wurden aus einem angeackerten Grab z. T. anpassende, hallstattzeitliche Scherben geborgen. Zu mesolithischen, neolithischen und urnenfelderzeitlichen Funden von diesem Platz s. S. 196.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 200) E. Thomann, A. Ziereis und LfD
- 122) *Wellucker Wald* (gemeindefreies Gebiet), Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6335.
S. unter Urnenfelderzeit.

LATÈNEZEIT

- 123) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf.
S. unter Jungsteinzeit.
- 124) *Aßlschwang*, St. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6733, Flurk. NW 52–08.
Bereits 1988 wurden ca. 400 m onö der Kirche von Aßlschwang, direkt s der Straße nach Richthof, mehrere kammstrichverzierte Scherben, z.T. aus Graphitton, eine gelbe

- Glasperle mit weißblauen Schichtaugen sowie das Fragment eines dunkelblauen Glasarmringes aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz H. und R. Laaber
- 125) *Barbing*, Lkr. Regensburg.
S. unter Urnenfelderzeit.
- 126) *Degerndorf*, Gde. Lupburg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 127) *Griesstetten*, St. Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Hallstattzeit.
- 128) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 129) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Eggfling, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Aus dem Bereich der bekannten Siedlung w Eggfling, Flur „Im Winkel“ (siehe Abb. 11), stammen neben neolithischen Funden (s. S. 199) erneut zahlreiche Lesefunde der Spätlatènezeit: neun keltische Silbermünzen, einige Eisengeräte, darunter ein Hammer (Abb. 7, 7) und ein Messer (Abb. 7, 8), sowie zahlreiche, z. T. kammstrichverzierte Scherben, meist aus Graphitton. Vgl. dazu auch: U. Osterhaus, Lag RADASPONA bei Köfering, Regensburger Almanach 1991, 1991, 243 ff.
Zu römischen Funden s. S. 211.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg H. J. Werner
- 130) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Haidau, TK 7039, Flurk. NO 39–20/21.
In der Flur „Untere Platten“ w Haidau wurde neben römischen Funden (s. S. 211) ein keltischer Büschelquinar aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz H. J. Werner
- 131) *Mintraching*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 132) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Ca. 400 bis 500 m s der Herzogmühle wurde eine verbogene Nauheimer Fibel der Spätlatènezeit aufgelesen (Abb. 10, 10). Zu römischen Funden s. S. 212.
Verbleib: Mus. Regensburg K. Brüggmann
- 133) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21
Vom Gelände direkt w der Herzogmühle stammt ein keltischer Quinar (Vs: Portrait n. l., Rs: Pferd).
Verbleib: Privatbesitz H. J. Werner
- 134) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 135) *Ottmaring*, St. Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6935, Flurk. NW 43–2.
Auf dem Gelände einer für Aushubmassen des Main-Donau-Kanals vorgesehenen Abraumdeponie im Ottmaringer Tal wurden 1988 bei bauvorgreifenden Sondierungen Siedlungsspuren der Späthallstatt- und Frühlatènezeit festgestellt. Die im folgenden Jahr begonnene großflächige Rettungsgrabung erbrachte zahlreiche Siedlungsstrukturen, wie z. B. Grundrisse von Pfostenbauten, gelegentlich mit Umzäunungen, und Grubenhütten mit reichen Keramikinventaren. Besonders hervorzuheben sind mehrere noch bis zu 2,5 m tief erhaltene Silogruben, die teilweise umfangreiche Keramikreste der Frühlatènezeit enthielten.
Verbleib: Mus. Regensburg LfD

- 136) *Pfakofen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Bronzezeit.
- 137) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 138) *Raitenbuch*, Gde. Hohenfels, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Hallstattzeit.
- 139) *Riekofen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 140) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Vom bekannten Siedlungsareal ö Schwarzach, Flur „Krumme Äcker“, wurden erneut einige frühlatènezeitliche Scherben vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 141) *Schwarzhofen*, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 142) *See*, Gde. Lupburg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Fischhaus, TK 6836, Flurk. NO 49–7.
In der Flur „Wiesenäcker“ bei Fischhaus wurden 1989 einige latènezeitliche Scherben aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz E. Olav
- 143) *Sollngriesbach*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 144) *Wellucker Wald* (gemeindefreies Gebiet), Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6335.
S. unter Urnenfelderzeit.

RÖMISCHE KAISERZEIT

- 145) *Barbing*, St. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–20.
In der Flur „Laubbergbreite“, ca 1500 m sw der Barbinger Kirche, wurde eine bronzever-silberte Fibel mit dreieckiger Kopfplatte und profiliertem Mittelknopf, gegabeltem Bügel und scheidenförmigem Fuß aufgefunden (Abb. 12, 1).
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner und LfD
- 146) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 6938; NO 41–18.
Im Zuge von Baumaßnahmen zur Erschließung eines Neubaugebietes, Flur „Langer Weg“, wurde eine Fläche von ca. 11 000 m² untersucht (Abb. 13). Dabei kamen neben vorgeschichtlichen Bebauungsspuren – zwei Gräben und zahlreiche Pfostenlöcher (drei Hausgrundrisse zeichnen sich ab) – auch Mauerreste römischen Ursprungs zum Vorschein (Abb. 14). Daneben fanden sich Abfallgruben, zwei Brunnen und ein mittelalterlicher Kalkofen (Abb. 25). An Material liegen vor: Scherben, Glas, Silex, Eisen, Bronze, Hüttenlehm, Muscheln, Tierknochen und Schlacke. Besonders erwähnenswert sind eine römische Scheibenfibel und rätische Ware, zwei Bronze- und eine Silbernadel, drei Hornnadeln und eine Speerspitze. Vgl. dazu: U. Osterhaus, Zu den Ausgrabungen in Burgweinting – Stadt Regensburg, Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1989 bis 1991. Katalog des Gäubodenmuseums Straubing Nr. 18 (1991) 93 ff.).
Verbleib: Mus. Regensburg LfD
- 147) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–18.
Von der römischen Villa im ö Bereich der Flur „Mühlfeld“ stammen eine bronzene Omega-fibel (Abb. 19, 11), das Fragment einer Bronzefibel und eine Terra-Sigillata-Wandscherbe.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg H. J. Werner

- 148) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038; NO 41–18.
In der römischen Villa im w Bereich der Flur „Mühlfeld“ wurden zwei Fibeln mit kräftig profilierten Bügeln (Abb. 12, 17.20), eine Terra-Sigillata-Randscherbe und das Fragment eines durchbrochenen Bronzebeschlages aufgelesen, außerdem ein neolithisches Flachbeilbruchstück aus grauem Felsgestein.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 45)
K. Brüggemann und H. J. Werner
- 149) *Forchheim*, St. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6833, Flurk. NW 49–08.
Lesefunde führten 1987 zur Entdeckung eines durch den Pflug stark gefährdeten germanischen Brandgräberfeldes (Typus Friedenhain-Přeštovice) auf der ö Schwarzachterrasse ca. 1,2 km ssw der Forchheimer Kirche, Flur „Teller“. In bisher drei Grabungskampagnen konnten insgesamt 47 meist gestörte Urnenstandplätze dokumentiert werden. Bei den Urnen handelt es sich um Schalen mit Einstich- und Rillenverzierung, Schrägkanneluren und Ovalfacetten sowie gröbere unverzierte Töpfe mit eingezogenem Rand. Zahlreiche weitere Bestattungen waren allerdings bereits völlig vom Pflug zerstört. So wurde auch ein Großteil der meist verbrannten Beigaben aus der Ackerkrume geborgen, darunter zahlreiche Glasperlen, Knochenkammfragmente mit Kreisaugenverzierung und Metallfragmente von Gürtelgarnituren und Fibeln. Die Untersuchung des Gräberfeldes wird 1991 fortgesetzt. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991) 136 f. LfD
- 150) *Graßfing*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. 39–15.
Aus dem Bereich der bekannten Villa rustica stammen ein phallusförmiger Bronzebeschlag (Abb. 17, 4), ein Bronzebeschlag mit Trompetenornament (Abb. 17, 2), das Fragment eines durchbrochenen, ehemals wohl versilberten Bronzebeschlages (Abb. 17, 3), zwei symmetrische Beschläge mit stilisierten Tierkopfen und kartuschenförmigem Mittelfeld mit blauer Glasflußeinlage (Abb. 17, 5.6), ein Bronzanhänger mit kugelförmigem Oberteil, doppelkonischem Mittelstück und tellerförmigem Fuß sowie das Fragment einer bronzeversilberten Spiralfibel mit Schildkopf und Punzverzierung.
Verbleib: Mus. Regensburg und Privatbesitz H. J. Werner
- 151) *Griesstetten*, St. Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6935, Flurk. NO 43–1.
Am Rande der Baustelle für das Altmühlwehr zwischen Töging und Griesstetten konnten nach dem Humusabtrag in der von Baumaschinen stark zerwühlten Fläche dunkle Verfärbungen beobachtet werden. Einige aufgelesene Scherben und Knochen dürften der Urnenfelderzeit angehören.
Verbleib: Mus. Regensburg LfD
- 152) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
Im Zuge einer Baubeobachtung wurde am Kornweg im Herbst 1989 eine Notgrabung durchgeführt. Es konnten neben einer Anzahl von Feuerstellen Überreste von vier Steinsetzungen festgestellt werden, zwei davon waren eindeutig als römische Wirtschaftsgebäude (Getreidedarren) anzusprechen. LfD
- 153) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42/43–15.
Aus dem Bereich des Kastells und des Vicus bei Großprüfening wurden auch 1989 und 1990 wieder zahlreiche römische Funde vorgelegt: einige Fibeln (Abb. 15, 9.21.22), Bronzebeschläge (Abb. 15, 1–5.7.8.14.20; 16, 2–4), Löffel (Abb. 16, 1), profilierte Bronzeknöpfe und -niete (Abb. 15, 6.10–13), Schlüssel (Abb. 16, 5–8), Ringe (Abb. 15, 15.17.19), Schlüsselringe (Abb. 15, 18), ein Bronzeriemenzunge, ein Bronzeortband (Abb. 17, 1), ein Gewicht (Abb. 15, 16), ein Eisenmesser (Abb. 16, 9), ein kleiner Bronzelöwe, Bronzenägel, Terra Sigillata, verschiedene Bronzeschnallen, weitere Fingerringe aus Bronze, einer mit der Eingravierung AVE, Anhänger unterschiedlicher Form, Schellen, Riemenverteiler, Fragmente von Bronzestatuen, römische Münzen [Vespasian (69–79 n. Chr.) – Gallienus (253–268 n. Chr.)], und Bleifragmente. Zu mesolithischen, neolithi-

schen, frühmittelalterlichen und mittelalterlich/neuzeitlichen Funden s.S. 195, S. 198, S. 216 und S. 219.

Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989, 10 u. 24)

K. Brüggemann, W. Fach, H. Krippner und H. J. Werner

- 154) *Köfering*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–20.
Von der „Kumpfmühler Breite“, ca. 1000 bis 1200 m w der Köferinger Kirche, stammen neben etwas urnenfelderzeitlicher Keramik einige Terra-Sigillata-Scherben, ein Eisenmesser und das Fragment einer Bronzefibel mit Armbrustkonstruktion.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 155) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Eggfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Die bekannte spätlatènezeitliche Fundstelle w Eggfing, Flur „Im Winkel“ (s. S. 208), lieferte unter anderem einen kaiserzeitlichen Schlüssel mit Bronzegriff und Eisenbart (Abb. 19, 14), Terra Sigillata und römische Gebrauchskeramik.
Verbleib: Mus. Regensburg und Privatbesitz H. J. Werner
- 156) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Eggfing, TK 7039, Flurk. NO 39–19.
Aus der Umgebung von Eggfing wurden 1989 römische (3. Jahrhundert. n. Chr.) und neuzeitliche Münzen (17.–19. Jahrhundert) vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz H. J. Werner
- 157) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer, TK 7039, Flurk. 39–21.
S des „Feldweges“, am nō Ortsrand von Scheuer, wurde etwas Terra Sigillata und römische Gebrauchskeramik sowie das Fragment eines kleinen Bronzelöffels (Abb. 19, 13) aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 158) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der Flur „Am Mangoldinger Kirchweg“ stammen Terra Sigillata, ein Silberdenar des Hadrian, mittelalterliche Keramik und zwei Regensburger Heller.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989, 12) H. J. Werner
- 159) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der bekannten Fundstelle auf der Flur „Pfatterfeld“ wieder zahlreiche Lesefunde: Fingerringe, verschiedene Fibeln, Nadeln, Bronzebeschläge, Schnallen und einige römische Münzen; ferner drei Regensburger Heller, zwei Schnallen und ein Ringfragment.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 160) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Haidau, TK 7039, Flurk. NO 39–20/21.
Von der Flur „Untere Platten“ w Haidau stammen wieder zahlreiche römische Lesefunde, darunter ein durchbrochener Beschlag (Abb. 17, 12), der Bügel einer bronzenen Scharnierfibel (Abb. 17, 8), eine verzierte Bronzeschnalle (Abb. 17, 11), das Fragment eines bronzenen Gefäßgriffes (Abb. 17, 14) sowie verschiedene Knöpfe und Beschläg (Abb. 17, 7.9.10.13). Zu latènezeitlichen Funden s. S. 208.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 161) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
W der Herzogmühle, Flur „Herzogmühlbreite“, wurden wieder zahlreiche römische Funde aufgesammelt: Terra Sigillata, römische Gebrauchskeramik, einige Fibeln, darunter eine Figurenfibel in Form eines zweiköpfigen gehörnten Fabeltieres (Abb. 12, 6), eine Fibel mit rechteckigem Bügel, eine Fibel mit dreieckiger, verzierter Fußplatte sowie eine kräftig profilierte Fibel (Abb. 12, 2), ein Fingerring mit blauer Gemme, ein Schlüsselfingerring und das Fragment eines weiteren, ein wappenförmiger Niet, Gürtelschnallen, verschiedene Beschläge und Gürtelschließen, Henkelknöpfe, einige Münzen (von Marc

Anton bis Caracalla), drei spätrömische Kleinbronzen und einige Bleifragmente. Zu weiteren Funden aus dem Bereich der Herzogmühle siehe unter Mintraching, Ortsteil Herzogmühle und Mintraching/Mangolding, Ortsteil Herzogmühle.

Zu jungsteinzeitlichen Funden s. S. 199f., zu urnenfelderzeitlichen S. 204, zu frühmittelalterlichen S. 216 und zu mittelalterlich/neuzeitlichen S. 220.

Verbleib: Privatbesitz

K. Brüggemann und H. J. Werner

162) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–21.

Von den Fluren „Am hohen Ehweg“ und „Auf der Hetschen“ n des Ortes stammen erneut zahlreiche römische Funde, darunter eine versilberte Scharnierfibel aus Bronze mit rautenförmigem Bügel (Abb. 19, 9), eine ursprünglich emaillierte Scheibenfibel, zwei blattförmige Aufsätze (Abb. 19, 15.16), ein versilberter Bronzelöffel, ein Bronzenagel, ein Bruchstück einer Bronzeblechscheibe, ein Nadelkopf aus Eisen, verschiedene Beschläge und Nieten sowie einige römische Fundmünzen, darunter ein Sesterz Gordian III (238–244). Dieselbe Fundstelle lieferte das Fragment eines durchbrochenen, hochmittelalterlichen Ortbandes (Abb. 26, 6) und neuzeitliche Münzen.

Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 9)

K. Brüggemann und H. J. Werner

S. auch unter Jungsteinzeit.

163) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Aukofen, TK 7039, Flurk. NO 39–21.

Neben der Bahnunterführung bei Aukofen wurden Terra Sigillata, das Bruchstück einer Reibschale, ein eiserner Wandhaken, eine Bronzescheibe und ein Bronzefragment mit Rillenverzierung, vielleicht Rest eines Armringes, aufgesammelt.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 8)

H. J. Werner

164) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.

Ca. 250 m nw-nnw der Herzogmühle, Flur „Am Berg“, kamen wieder zahlreiche Funde zum Vorschein: ein Riemendurchzug aus Bronze, ein Fingerring aus Bronze, ein durchbrochen gearbeiteter Beschlag und zwei Gürtelschnallen. Außerdem ein Regensburger Heller und ein bayerischer Kreuzer.

W der Herzogmühle wurden ein ganz erhaltener Schlüsselfingerring und das Fragment eines weiteren (Abb. 12, 3.4), eine Bronzefibel mit dreieckiger, verzierter Fußplatte (Abb. 12, 5), ein Bronzebruchstück unbestimmter Funktion und ein durchbohrtes Blei-Plättchen gefunden.

Zu weiteren Funden aus dem Bereich der Herzogmühle siehe unter Mangolding, Ortsteil Herzogmühle und unter Mintraching/Mangolding, Ortsteil Herzogmühle.

Verbleib: Privatbesitz

K. Brüggemann und H. J. Werner

165) *Mintraching/Mangolding*, Gde. Mintraching, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.

Der bekannte Fundplatz in der Flur „Herzogmühlbreite“ lieferte erneut zahlreiche römische Lesescherben, darunter Terra Sigillata, sowie Münzen und Bronzefunde: eine Scharnierfibel mit tierkopfförmigem Fuß, rundem, ehemals emailliertem Mittelteil und halbmondförmigem Kopf (Abb. 12, 14), das Fragment einer versilberten Scharnierfibel aus Bronze mit langen Bügelarmen und Mittelknopf (Abb. 12, 13), das Fragment einer Scharnierflügel-fibel (Abb. 12, 9), das Fragment einer Fibel mit trapezförmiger Fußplatte (Abb. 12, 16), das Fragment einer Plattenfibel mit dreieckigem, durchbrochenem Fuß und Emailleverzierung (Abb. 12, 8), eine Bronzefibel mit rechteckiger Kopfplatte und zwei mit Silberdraht verzierten Bügelscheiben (Abb. 12, 15), eine Bronzenadel mit profiliertem Kopf (Abb. 12, 19), ein runder, ehemals emaillierter Riemenverteiler aus Bronze (Abb. 12, 18), ein kreuzförmiger Bronzeschieber (Abb. 12, 11), zwei Bronze Griffknöpfe (Abb. 12, 10.12), das Fragment eines versilberten Löffels aus Eisen, eine kleine Bronzeschnalle, ein profilierter Nagelkopf (Abb. 12, 7) und ein mittelalterlicher bronzener Zapfhahn (Abb. 24, 7).

Zu weiteren Funden aus dem Bereich der Herzogmühle siehe unter Mangolding, Ortsteil Herzogmühle und unter Mintraching, Ortsteil Herzogmühle.

Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg

H. J. Werner

- 166) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
 Von einem Acker ca. 500 bis 700 m w der Kirche von Moosham stammen zahlreiche Terra-Sigillata-Scherben, etwas römische Gebrauchskeramik, eine Wandscherbe rätischer Ware und zwei Fibelfragmente. Dieselbe Fundstelle lieferte auch einige spätlatènezeitliche Graphittonscherven sowie das Fragment eines neolithischen Felsgesteingerätes und zwei Silices; außerdem kamen auch noch einige neuzeitliche Bronzegegenstände zum Vorschein.
 Verbleib: Mus. Regensburg (1990, 25) H. J. Werner
- 167) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle, TK 7039, Flurk. NO 38–23.
 Ca. 350 m sw der Flickermühle, Flur „Kothfeld“, wurde etwas Terra Sigillata, darunter das Fragment einer Bilderschale, sowie das Fußfragment einer Bronzefibel aufgefunden.
 Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 168) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–19.
 Aus dem Bereich der Villa rustica nō der Bahn wurden 1989 vorgelegt: eine Bronzefibel mit reicher Emailverzierung, ein Riemenende, zwei Bronzenägel, ein Bronzebeschlag und eine Terra-Sigillata-Scherbe.
 Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 26) H. J. Werner
- 169) *Oberhaimbuch/Schönach*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–27.
 Aus dem Bereich eines römischen Gräberfeldes ca. 1250 m sw der Kirche von Schönach wurden 1989 zahlreiche Scherben römischer Gebrauchskeramik, einige Stücke Terra Sigillata sowie ein neolithischer Silexkratzer und zwei Abschlüge vorgelegt.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 14) H. J. Werner
- 170) *Plankstetten*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
 S. unter Urnenfelderzeit.
- 171) *Regensburg*, Am Singrün, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
 Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hauses Am Singrün 2 (im Kern romanischer Hausturm, 12. Jahrhundert) und einem geplanten Neubau am n anschließenden Garten konnte 1990 eine Grabung durchgeführt werden, die Hinweise zum Standort eines Schloßbaus Herzog Albrecht des IV. aus dem 15. Jahrhundert erbringen sollte (vgl. H. E. Paulus, Baualtersplan zur Stadtsanierung Regensburg Band VI, S. 50 ff.), jedoch keine neuen Erkenntnisse zu diesem Fragenkomplex erbrachte.
 Unter einer bis zu 1,2 m mächtigen neuzeitlichen Humusschicht lag eine römisch-spätmittelalterliche Kulturschicht. Freigelegt werden konnte eine von N beheizte, nahezu quadratische römische Getreidedarre mit erhaltenem Lehmestrich, die eine ältere römische Grube nahezu vollständig überdeckte; außerdem ein ca. 3 m tiefer römischer Brunnen, einige Gruben und sehr schlecht erhaltene Reste eines mehrräumigen Gebäudes, das sich noch nach N und W in die angrenzenden Gärten fortsetzt (Abb. 18).
 Teils in die römischen Befunde eingetieft, teils von den spätgotischen Befunden gestört fanden sich acht Lehmkuppelöfen unbekannter Zweckbestimmung.
 Neben einigen spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Gruben konnten drei spätgotische Keller mit Ofenanlagen dokumentiert werden, von denen eine noch vollständig erhalten war. Die Keller bestehen jeweils aus Vor- und Hauptraum. Im Hauptraum steht ein ebenerdiger Ofen in Form eines spitzbogigen Tonnengewölbes aus trocken gesetzten und mit Lehm verschmierten Bruchsteinen. Das Gewölbe ist zum Hauptraum hin offen und vom Vorraum her durch eine rechteckige Öffnung zugänglich, durch welche die Befuerung erfolgte. Der Zweck der Öfen ist unklar. Nach dem Befund kommt aber nur eine Verwendung im Niedertemperaturbereich (Trocknen, Räuchern?) in Frage. Vgl. dazu: U. Osterhaus, Regensburg – Am Singrün: Zur Frühgeschichte des westlichen Altstadtbereichs. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1989 bis 1991. Katalog des Gäubodenmuseums Straubing Nr. 18 (1991) 98 ff.
 Verbleib: Mus. Regensburg LfD

- 172) *Regensburg*, Dörnbergpark, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
1989 wurde im Dörnbergpark im Zuge eines Neubaus eine Untersuchung durchgeführt. Dabei stieß man auf Reste einer römischen Mauer im Fischgrätverband und auf 10 Verfärbungen. Sechs von ihnen enthielten Terra Sigillata, Gebrauchskeramik, Schlacke, Ziegel, Hüttenlehm und Tierknochen. Im westlichen Teil der untersuchten Fläche stieß man auf eine wohl mittelalterliche Kiesgrube (?). In dem Aufschüttungsmaterial befand sich eine Unmenge an Keramik, Tierknochen, Eisenschlacke, Glas- und Metallfragmenten.
Verbleib: Mus. Regensburg LfD
- 173) *Regensburg*.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.
- 174) *Regensburg*, Kumpfmühler Kastell, TK 6938, Flurk. NO 41–17.
Bei Gasleitungsarbeiten im Bereich des Niveaus am Kohortenkastell in Kumpfmühl wurde der bis dato bedeutendste und umfangreichste römische Hortfund geborgen. Das Fundensemble des Schatzes umfaßt: einen Bronzekeßel, der u. a. 25 Aurei und etwa 600 Denare enthielt. Außerdem vier goldene Gemmenringe, zwei silberne Halsketten mit verschiedenen Anhängern, zwei Paar silberne Armringe, zwei bronzene Flügelfibeln, und ein silberne Miniaturgefäß. Nach dem vorläufigen Stand der Untersuchung kann die Depositionierung mit den Markomanneneinfällen um 170 n. Chr. in Verbindung gebracht werden. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1989 (1990) 120 ff.
Verbleib: z. Zt. Mus. Regensburg Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg
- 175) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–25.
Ca. 600–800 m ösö der Kirche von Riekofen, Flur „Harthammer Wegäcker“, wurden u. a. das Fragment eines durchbrochenen Bronzebeschlages (Abb. 19, 1), eine Omegafibel (Abb. 19, 2), eine grobwulstige Scheibenfibel (Abb. 19, 3), Terra Sigillata, römische Gebrauchskeramik und ein Fragment eines gerillten Bronzeblechs aufgesammelt. Zu jungsteinzeitlichen Funden s. S. 201, zu mittelalterlich/neuzeitlichen S. 223.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 25) H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 176) *Rogging*, Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 34–31.
Ca. 500 m s der Kirche von Rogging wurde ein Riemendurchzug, ein Doppelknopf, eine Gürtelschnalle aus Bronze mit Eisendorn, ein Beschlag in Pferdeform (Abb. 19, 10) und zwei römische Münzen gefunden.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
- 177) *Schönach*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–27.
In der Flur „Aillerl“, ca. 600 bis 800 m sw der Kirche von Schönach, wurden die Reste eines aufgeackerten römischen Urnengrabes geborgen, darunter zahlreiche Scherben der rottonigen, mit hellen Streifen bemalten Urne sowie Teile einer Terra-Sigillata-Bilderschale und einer Reibschale.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 178) *Sollngriesbach*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6834, Flurk. NW 47–5.
Auf der Trasse des künftigen Main-Donau-Kanals wurden bei bauvorgehenden Sondierungen nw der Grubmühle vor- und frühgeschichtliche Siedlungsspuren entdeckt. Im Verlauf einer großflächig angelegten Rettungsgrabung konnten neben urnenfelder- und latènezeitlichen Funden vor allem Überreste einer germanischen Siedlung freigelegt werden. Hervorzuheben ist dabei eine Grubenhütte mit randlichen Pfostenstellungen. Sie erbrachte ein umfangreiches Keramikinventar des Typs Friedenrain-Přestovice. Besonders bemerkenswert ist daneben auch der Befund eines Töpferofens mit Fehlbrandkeramik der mittleren Latènezeit.
Verbleib: Mus. Regensburg LfD
- 179) *Taimering*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Im Bereich der bekannten Villa rustica mit Gräberfeld am ö Ortsrand (Th. Fischer, Das Umland des römischen Regensburg. Münchner Beitr. z. Vor. u. Frühgesch. 42 (1990)

323 ff.) wurden zahlreiche Lesefunde geborgen, darunter einige Fibelfragmente (Abb. 20, 1–6), davon zwei von Zwiebelknopffibeln, ein ritzverziertes Bronzeblech (Abb. 20, 16), ein herzförmiger Anhänger (Abb. 20, 9), Beschläge und Niete (Abb. 20, 7.8.10–15) und ein Zügelführungsring (Abb. 20, 17).

Zu paläolithischen Funden s. S. 196, zu jungsteinzeitlichen S. 202, zu urnenfelderzeitlichen S. 205 und zu mittelalterlich/neuzeitlichen S. 223.

Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg

H. J. Werner

- 180) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 37–19.

Die Flur „Holzbirnbaumbreite“ lieferte einige römische Bronzefunde, darunter einen vollständig erhaltenen, durchbrochen gearbeiteten Riemendurchzug aus Bronze (Abb. 19, 12), eine im Jahre 248 geprägte Silbermünze des Philippus Arabs und zwei römische Kleinbronzen des 4. Jahrhunderts. Zum Fundort s. auch unter Frühem Mittelalter, S. 217.

Verbleib: Privatbesitz

K. Brüggmann und H. J. Werner

- 181) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–19.

Am „Haslerberg“, ca. 1300 m nördlich der Kirche von Thalmassing, wurden zahlreiche kaiserzeitliche Funde geborgen: ein Doppelphallusanhänger (Abb. 19, 7), vier muschelförmige Bronzebeschläge unterschiedlicher Größe (Abb. 19, 4–6), ein symmetrisch durchbrochener Bronzebeschlag (Abb. 19, 8), ein Scheibenfragment, ein Doppelniet, drei Buckelniete, zwei tropfenförmige Bronzebeschläge, ein Gerüststiel aus Bronze mit profiliertem Ende sowie 18 Münzen des 2. und 3. Jahrhunderts.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 156)

K. Brüggmann und H. J. Werner

- 182) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–20.

Von der Flur „Aumüllerbreite“ stammen wieder zahlreiche römische Funde, darunter eine vollständig erhaltene Bronzefibel mit Armbrustkonstruktion und verziertem Röhrenfuß (Abb. 21, 17), eine bronzene Spiralhülsenfibel mit zwei Bügelscheiben und profiliertem Endknopf (Abb. 21, 15), eine bronzene Scharnierfibel mit rautenförmigem, emailliertem Bügel (Abb. 21, 18), eine kräftig profilierte Bronzefibel (Abb. 21, 16), eine Scheibenfibel, eine Bronzenadel mit seitlich eingerolltem Kopf und unecht gewendetem Schaft (Abb. 21, 19), ein figurlicher Beschlag in Form zweier antithetisch angeordneter Tauben, zwei durchbrochene Beschläge (Abb. 21, 20.21), ein durchbrochener, rechteckiger Bronzebeschlag, eine Blatttasche, zwei Terra-Sigillata-Wandscherben von Bilderschalen sowie einige römische Münzen von Nerva (96–98 n. Chr.) bis in spätrömische Zeit; ferner fanden sich ein Kreuzer und ein Heller (17./18. Jahrhundert) und ein Anhänger mit der Darstellung von St. Georg mit dem Drachen. Zu urnenfelderzeitlichen Funden s. S. 206.

Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (1990, 52)

K. Brüggmann und H. J. Werner

- 183) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.

Vom bekannten Fundareal im „Pfatterfeld“ wurden erneut zahlreiche Bronzefunde gemeldet, darunter eine versilberte, kräftig profilierte Fibel (Abb. 21, 2) sowie die Fragmente dreier weiterer (Abb. 21, 3–5), eine bronzene Scheibenfibel (Abb. 21, 9), eine Bronzefibel mit dreieckigem Bügel, einer Bügelscheibe und hohem Nadelhalter (Abb. 21, 6), eine Bronzescharnierfibel mit halbrund gebogenem, bandförmigem, ursprünglich emailverziertem Bügel (Abb. 21, 8), ein Fragment einer Scharnierfibel mit rechteckigem Bügel, ein Fragment einer Bronzefibel mit dreieckigem, ehemals emailliertem Bügel, eine sternförmige Fibel mit roter und blauer Emaillierung (Abb. 21, 10), eine rhombische Plattenfibel mit Emailinlage (Abb. 21, 7), eine Bronzenadel mit Ösenkopf (Abb. 21, 1), ein versilberter Fingerring mit der Aufschrift MEC (Abb. 21, 12), zwei bronzene Doppelnöpfe (Abb. 21, 13), ein Bronzeschlüssel (Abb. 21, 11) und eine bronzene Riemenzunge mit Eisenniet (Abb. 21, 14), verschiedene Bruchstücke römischer Bronzegegenstände, darunter Beschläge und das Fragment wohl eines Spiegels, Bleifragmente, über 20 römische Münzen (Vespasian bis spätrömisch), eine kleine Bronzeschnalle, ein Bronzeniet mit

verziertem Kopf, ein Ziernagel mit Bronzekopf und Eisenstift. Die Fundstelle lieferte außerdem einige Scherben Terra Sigillata, eine Scherbe eines Lavezgefäßes, römische Gebrauchskeramik sowie zahlreiche römische, mittelalterliche und neuzeitliche Münzen. Außerdem fanden sich zwei Scherben gotischer Ware, zwei Glasbruchstücke und ein neuzeitlicher Rosenkranzanhänger.

Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 11 und 29; 1990, 30 und 154)

K. Brüggmann und H. J. Werner

S. auch unter Urnenfelderzeit.

- 184) *Winzer*, St. Regensburg, Ortsteil Kager, TK 6938, Flurk. NO 43–15.
N von Kager wurden 1989 aus ortsfremdem Abraum römische und mittelalterliche Keramik und mittelalterliche Eisengegenstände vorgelegt. Der Abraum stammt aus dem Bereich n des Bahnhofes, die römischen Funde gehören wohl zu dem dortigen bekannten Gräberfeld.
Verbleib: Privatbesitz

W. und T. Meier

FRÜHES MITTELALTER

- 185) *Geisling*, Gde. Pfatter, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–24.
1989 wurden die bereits 1986 begonnenen Ausgrabung eines Reihengräberfeldes s von Geisling fortgeführt und abgeschlossen. Dabei wurden ca. 50 Bestattungen freigelegt, die zum größten Teil bereits beraubt waren (Abb. 22). Dennoch konnte noch eine Vielzahl von Beigaben geborgen werden: u. a. Keramik, Waffen, Schmuck, Teile von Gürtelgarnituren, Toilettergerät. Die ältesten Bestattungen gehören in die 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts, der Großteil in das 7. Jahrhundert (Abb. 23). Bei dieser Untersuchung konnte die östliche und westliche Grenze des Gräberfeldes erreicht werden. Vgl. dazu ausführlich: S. Codreanu-Windauer, Das bajuwarische Reihengräberfeld aus Geisling, Lkr. Regensburg. Regensburger Almanach 1992, 1992, S. 270 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg

Lfd

- 186) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
Im Bereich des Kastells bei Großprüfening wurde neben römischen Funden (s. S. 210 f.) auch ein romanisches Messerscheidenortband gefunden.
Verbleib: Privatbesitz

H. J. Werner

- 187) *Harting*, St. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–19.
Aus der Umgebung der Kirche von Harting stammen zwei Bronzeringe mit knopfartigen Enden, die wohl in das 8./9. Jahrhundert zu datieren sind.
Verbleib: Privatbesitz

H. J. Werner

- 188) *Kleinprüfening*, Gde. Sinzing, Lkr. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
Bei Kanalisationsarbeiten im neuen Wohnbaugebiet im Süden des Ortes wurde ein bajuwarisches Saxgrab angeschnitten. Bei der daraufhin erfolgten Ausgrabung der bereits stark gestörten Umgebung kamen weitere zwei Bestattungen zutage, darunter ein weiteres Saxgrab. Weitere Funde sind ein eisernes Messer, eine Eisenschnalle und unverzierte Scherben. Die Bestattungen datieren in die 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts. Sie gehören zu einer Ansiedlung unbekanntes Ausmaßes, die wohl in Verbindung mit der im Bereich Sinzing-Kleinprüfening anzunehmenden Donaufähre steht. Vgl. dazu auch: Das arch. Jahr in Bayern 1989 (1990) 152 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg

Lfd

- 189) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der Flur „Herzogmühlbreite“ stammt eine frühmittelalterliche Randscherbe mit Wellenbandverzierung an der Innenseite. Zu jungsteinzeitlichen Funden s. S. 199 f., zu urnenfelderzeitlichen S. 204, zu römischen S. 211 f. und zu mittelalterlich/neuzeitlichen S. 220.

Verbleib: Mus. Regensburg

H. J. Werner und Lfd

- 190) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 37–19.
 Von einer römischen Fundstelle in der Flur „Holzbirnbaumbreite“ (s. S. 215) stammt das Fragment eines emaillierten halbmondförmigen Ohringes (Abb. 24, 1) aus dem 8. Jahrhundert.
 Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann und LfD
- 191) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf.
 S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 192) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Dietstätt, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
 Etwa 120 m nw von Dietstätt wurden 1989 wiederum frühmittelalterliche Scherben gefunden, z. T. goldglimmerhaltig, eine Scherbe mit Wellenverzierung.
 Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

MITTELALTER UND NEUZEIT

- 193) *Alteglöfshaim*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–21.
 Ca. 600 m n der Wieskapelle wurde mittelalterliche Keramik aufgesammelt.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 10) H. J. Werner
- 194) *Altendorf*, Lkr. Schwandorf.
 S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 195) *Amberg*, Lederergasse, TK 6537, Flurk. NO 63–9.
 Beim Abriß der Hintergebäude des Anwesens Lederergasse 5/7 wurden die Reste einiger frühneuzeitlichen Gerbergruben beobachtet. Im Keller des Vorderhauses kam ein spätromanisches Pflaster zum Vorschein. Dabei wurde vor allem spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Keramik gefunden.
 Verbleib: Prähist. Staatsslg. München LfD
- 196) *Amberg*, Zeughaus, TK 6537, Flurk. NO 63–9.
 Beim Umbau des ehemaligen kurfürstlichen Zeughauses wurde im Vorgriff auf den Einbau eines Leitungsschachtes der Untergrund des Ost- und Südflügels der Anlage des 16. bis frühen 17. Jahrhunderts archäologisch untersucht. Dabei kam im Südflügel, der als Außenmauer die ehemalige Stadtmauer benützt, ein parallel zu letzterer verlaufender Mauerzug von über 2 m Stärke zum Vorschein. Es handelt sich hierbei um eine bisher unbekannte Wehrmauer des 14. Jahrhunderts, die wohl zu einer älteren Phase der Stadtbefestigung in diesem Bereich gehört. Daneben konnten in allen untersuchten Räumen des Zeughauses Spuren der einstigen Fußböden und Einbauten, so z. B. der Pferdeboxen, erfaßt werden. Kleinfunde liegen in größeren Mengen vor, vor allem Keramik des 14. bis 20. Jahrhunderts.
 Verbleib: Prähist. Staatsslg. München LfD
- 197) *Beidl*, Gde. Plößberg, Lkr. Tirschenreuth, TK 6139, Flurk. NO 80–22.
 Bei Wegearbeiten entlang der Kirche konnten einige Mauerreste beobachtet werden, bei denen es sich wohl um Reste eines Vorgängerbaus handelt, der um 1730 abgerissen wurde. H. Fähnrich
- 198) *Chameregg*, St. Cham, Lkr. Cham, TK 6742, Flurk. NO 36–52.
 Die seit 1987 andauernden Ausgrabungen am sogenannten „Ödenturm“ konnten 1989 abgeschlossen werden. Diese letzte Kampagne diente zur Klärung des Verlaufes der Wehrmauer sowie ihres Verhältnis zu Wall und Graben. Neben zwei Wallschnitten wurden auch weitere Teile der Innenfläche untersucht, wobei der Grundriß eines an die nördliche Wehrmauer angebauten Steingebäudes (Palas?) und ein annähernd quadratischer Bau, der sich einst auf einem Felssockel im Torbereich erhob, erfaßt wurde. Die im Verlauf von 3 Jahren zu etwa einem Drittel der Innenfläche ausgebaute Burg gehört somit zu

den am besten untersuchten Kleinburgen im Bayerischen Raum. Wegen der kurzen Nutzungsdauer bietet der Ödenturm ein gutes Beispiel einer Ministerialenburg des späten 12.–13. Jahrhunderts.

Verbleib: Mus. Regensburg

LfD

- 199) *Eichenhofen*, Gde. Seubersdorf, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6835, Flurk. NO 50–3.
Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche St. Nikolaus machten 1990 eine archäologische Untersuchung notwendig. Dabei konnten neben alten Fußbodenniveaus mit Natursteinpflaster auch die Mauern von Vorgängerbauten, sowie Um- bzw. Anbauten dokumentiert werden; der älteste Vorgängerbau kann aufgrund des erfaßten Absidenabsatzes allgemein als romanisch (12./13. Jahrhundert) eingestuft werden.
Die bei der Untersuchung geborgene Keramik des 13./14. Jahrhunderts ließ sich bisher keiner Bauphase sicher zuweisen.
LfD
- 200) *Eisersdorf*, Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 84–11.
Ca. 600 m n von Eisersdorf wurden 1989 zwei spätmittelalterliche Scherben aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz
H. Bäte
- 201) *Etterzhausen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Bronzezeit.
- 202) *Fischbach a. d. Naab*, Gde. Kallmünz, Lkr. Regensburg.
S. unter Hallstattzeit.
- 203) *Fischbach*, Gde. Nittenau, Lkr. Schwandorf, TK 6739, Flurk. NO 52–19.
Lesefunde aus dem Bereich der Ruine Stockenfels: ein Eisenhammer, ca. 40 Armbrustbolzen, Fragmente von Hufeisen, Eisennägel, ein weißtoniger Spinnwirtel, mittelalterlich/neuzeitliche Keramik, z. T. mit Kragerand, vereinzelt glasiert, dabei auch ein gotischer Deckel und ein Ausguß.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989, 94).
F. Gläser und Th. Feicht
Zu Münzen, die angeblich von der Stockenfels stammen sollen, siehe unter Steffling.
- 204) *Flossenbürg*, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6240, Flurk. NO 77–24.
Die Restaurierungsarbeiten im Bereich des Wohntraktes und der Toranlagen konnten 1989 abgeschlossen werden. Zu den Arbeiten der 1989-er Kampagne gehörte die Fertigstellung des Pflasters im oberen Burghof und der Wiederaufbau des runden Brunnens nach Grabungsbefunden der 1990-er Untersuchung nebst der ältesten Außenmauer zur Torstraße hin. Letztere sowie das Pflaster mit Fahrrinnen verschiedener Bauphasen im inneren Torbereich wurden unter Aufsicht des Bayer. Landesamt f. Denkmalpflege freigelegt, archäologisch dokumentiert und wiederaufgebaut bzw. steingerecht neu verlegt.
LfD
- 205) *Frankenberg*, Gde. Brennbere, Lkr. Regensburg, TK 6940, Flurk. NO 46–26.
Bei einem Wiesenumbruch kamen ca. 400 m ssw von Frankenberg, ö der Straße, zahlreiche glasierte Scherben zutage. Bereits 1964 sollen hier bei Drainagearbeiten Gefäßteile gefunden worden sein, die wieder in den Boden eingebracht wurden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 7)
J. und E. Hirschberger
- 206) *Fuhrn*, Gde. Neunburg vorm Wald, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 59–23.
Im Bereich des Burgstalles auf dem Ramberg (A. Stroh, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler der Oberpfalz. Materialh. z. bayer. Vorgesch. B 3 (1975) 288) wurden hochmittelalterliche Scherben aufgelesen, darunter das Fragment eines bauchigen Topfes mit schmalen Kragerand und quergeriefter Wandung (12./13. Jahrhundert) (Abb. 28, 1).
Verbleib: Mus. Regensburg
H. Schaller

- 207) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
Neben römischen Funden (s. S. 210f.) wurden aus dem Bereich des Kastells und des vicus auch viele mittelalterlich/neuzeitliche Funde vorgelegt: zwei Zapfhähne (Abb. 24, 5.6), ein runder Knopf mit halbkugeliger Auflage aus durchsichtigem Glas (Abb. 24, 3), ein quaderförmiges Bronzestück mit wappenförmiger Vertiefung (Gewicht?, Abb. 24, 4), ein Fingerring aus Bronze mit der Aufschrift SH, ein Fingerring mit Wulstprofil aus Bronze, eine Wallfahrermünze aus Bronze (Abb. 24, 4), das Fragment einer bronzenen Gürtelschließe (Abb. 25, 5), Münzen [u. a. Regensburger Heller, Kreuzer, Pfennige (13.–18. Jahrh.)], eine kleine Bleifigur in Form eines Hundes, verschiedene Blechbeschläge, Schnallen, zwei anpassende Bruchstücke eines Zinngefäßes und Scherben gotischer Ware.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 10 u. 24; 1990, 22)
K. Brüggemann, W. Fach, H. Krippner und H. J. Werner
- 208) *Harting*, St. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–19.
Die bereits 1987 begonnene Ausgrabung im Zentrum von Harting, rund um die Kirche, konnte 1989 abgeschlossen werden. Dabei konnte ein Gutskomplex aus dem 19. Jahrhundert weiter untersucht werden. Frühmittelalterliche Siedlungsspuren fanden sich nicht.
Verbleib: Mus. Regensburg LfD
- 209) *Iffelsdorf*, St. Pfreimd, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 65–19.
Von der w Naabterrasse s von Iffelsdorf stammt eine mit Zungenmuster und Wellenbändern verzierte Schelle mit rechteckiger, rund durchlochter Öse (Abb. 28, 6).
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann
- 210) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–12.
Bei Trockenlegungsarbeiten stieß man zwischen der Kirche und der Vilsgasse auf z. T. glasierte Keramik.
Verbleib: Privatbesitz J. Kolb
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 211) *Kemnath a. Buchberg*, Gde. Schnaittenbach, Lkr. Amberg-Weizsach, Ortsteil Sitzambuch, TK 6438, Flurk. NO 66–14/15.
Im Bereich des Burgstalles auf dem Schloßberg (A. Stroh, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler der Oberpfalz. Materialh. z. bayer. Vorgesch. B 3 (1975) 111f.) konnten ein Armbrustbolzen und ein Eisenschlüssel (Abb. 28, 5) geborgen werden.
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann
- 212) *Kleinprüfening*, Gde. Sinzing, Lkr. Regensburg, Ortsteil Waltendorf, TK 6937, Flurk. NO 43–14.
Im Abraum der bekannten „Räuberhöhle“ am „Schelmengraben“ (A. Stroh, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler der Oberpfalz. Materialh. z. bayer. Vorgesch. B 3 (1975) 275 Nr. 4.) wurde ein mittelalterlich/neuzeitlicher Eisengürtelhaken aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 213) *Köfering*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–20.
Ca. 750 m w der Kirche von Köfering, Flur „Scharwerkbreite“, wurden das Bruchstück eines Fingerrings aus Bronze mit abgeflachter, rechteckiger Kopfplatte, das Fragment eines Wellenrand-Hufeisens (11./12. Jahrhundert) sowie Scherben gotischer Ware aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 214) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer.
S. unter Römischer Kaiserzeit.

- 215) *Kötzting*, Lkr. Cham, TK 6843, Flurk. NO 50–40.
Bei Erdbewegungen anlässlich der Sanierung des ehemaligen Kammacherhauses, Krankenhausstraße 11, wurden zahlreiche Scherben des 15./16. Jhs. geborgen.
Verbleib: Privatbesitz Ch. Zeitler
- 216) *Kulmain*, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 84–11.
Ca. 800 m ö der Kirche von Kulmain fand sich ein neuzeitliches Hufeisen.
Verbleib: Privatbesitz H. Bäte
- 217) *Kulmain*, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 85–10.
Ca. 400 m osö der Ziegelhütte kamen ein Deckelfragment (16./17. Jahrhundert), eine spätmittelalterliche Scherbe, ein Griffdornmesser aus Eisen, mittelalterlich/neuzeitlich, und zwei Silexabschläge zum Vorschein.
Verbleib: Privatbesitz H. Bäte
- 218) *Lichteneck*, Gde. Rimbach, Lkr. Cham, TK 6743, Flurk. NO 53–41.
Restaurierungsmaßnahmen an der Burgruine Lichteneck (A. Stroh, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler der Oberpfalz. Materialh. z. bayer. Vorgesch. B 3 (1975) 154) erforderten 1990 eine archäologische Untersuchung. Dabei wurde der mit Bauschutt und Mauerversturz verfüllte Innenraum eines bastionartig aus der nö Burgmauer vorspringenden Mauerviereckes teilweise freigelegt. An den Innenwänden der nur ca. 0,75 m starken Mauern konnten Reste eines stark brandgeröteten, qualitativollen Verputzes festgestellt werden. Mit der Auffindung eines unmittelbar an die sö Außenmauer angebauten, auf einer Brandschicht aufsitzenden Altares aus sauber behauenen Quadern kann die Ansprache des Gebäudes als Burgkapelle als gesichert gelten.
B. Ernst und LfD
- 219) *Loifling*, Gde. Traitsching, Lkr. Cham, TK 6841, Flurk. NO 50–34.
Die im Herbst 1988 begonnene Untersuchungen des Wasserschlosses Loifling konnten 1989 abgeschlossen werden. Die großflächig im Hofbereich durchgeführten Ausgrabung erbrachten weitere Erkenntnisse zur baulichen Entwicklung des Schlosses im 15. Jahrhundert. Zwei Sondageschnitte wurden zur Ergänzung der Bauuntersuchung im Bereich der Kapelle und des Wohnturmes angelegt.
LfD
- 220) *Lupburg*, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49–2.
1989 stieß man bei Kanalisationsarbeiten auf eine Abfallgrube. Sie enthielt zahlreiche innen glasierte Keramikscherben, Nägel, kleine, stark verrottete Holzstücke und einige wenige Tierknochen.
Verbleib: Privatbesitz K. Pfaff
- 221) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 222) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der Flur „Herzogmühlbreite“ stammen mittelalterliche Scherben, eine blattförmig durchbrochene Brosche, deren Rahmen durch Knötchen gebildet ist (Abb. 26, 4), verschiedene neuzeitliche Blechgegenstände und zahlreiche Münzen aus dem 14–19. Jahrhundert, darunter ein Salzburger Pfennig, verschiedene Kreuzer (Bayern, Nassau, Sachsen, Württemberg) und Heller. Zu jungsteinzeitlichen Funden s. S. 199f., zu urnenfelderzeitlichen S. 204, zu römischen S. 211f. und zu frühmittelalterlichen S. 216.
Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg
K. Brüggemann, H. Pröpstl und H. J. Werner
- 223) *Mintraching*, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 224) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle.
S. unter Römischer Kaiserzeit.

220

- 225) *Mintraching/Mangolding*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 226) *Mitteraschau*, Gde. Neunburg vorm Wald, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Warberg, TK 6640, Flurk. NO 60–26.
Windbrüche im Bereich der Vorburg des Burgstalles auf dem „Warnberg“ n des Ortes Warberg lieferten Keramik des hohen und späten Mittelalters (Abb. 27, 2.3; 28, 3.4), darunter zwei Fragmente verzierter romanischer Flachdeckel.
Verbleib: Privatbesitz
H. Schaller
- 227) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 228) *Naaburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 63–20.
Beim Abschieben eines Grundstückes im Industriegebiet konnten Brandflächen beobachtet werden, die z. T. von kleinen Pfostenlöchern umgeben waren, aber keinerlei Funde enthielten. Es könnte sich dabei um Spuren von Lagerfeuer handeln, vielleicht in Zusammenhang mit einem militärischen Zeltlager.
E. Thomann
- 229) *Neukirchen b. Hl. Blut*, Lkr. Cham, TK 6743, Flurk. NO 54–44.
Der Umbau des Pflegeschlosses zum Wallfahrtsmuseum und der damit verbundene Abbruch moderner Bausubstanz ermöglichten 1989 und 1990 eine archäologische Untersuchung der Anlage. Dabei konnten u.a. die Fundamente der 1614 abgetragenen Pfarrkirche St. Nikolaus, zahlreiche Gräber des zugehörigen Friedhofes sowie Teile der Ringmauer mit umlaufendem Graben freigelegt werden. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991) 155 ff.
B. Ernst und LfD
- 230) *Oberehring*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 37–24.
1989 stieß man bei Trockenlegungsarbeiten in der Kirche von Oberehring auf die Mauern des Vorgängerbaus. Außerdem fand man im Ziegelsockel des rechten Seitenaltars einen vollständig erhaltenen Glasbecher mit Rippen (15./16. Jahrhundert) sowie im oberen Bereich des linken Seitenaltars einen vollständig erhaltenen Nuppenbecher (13.–15. Jahrhundert), einen Wallfahrtsanhänger (Benedictusmedaille des 17. Jahrhunderts) und ein Ziegelstück mit einer unleserlichen Aufschrift. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1989 (1990), S. 191 ff.
Verbleib: Kirche Oberehring
H. Gruber
- 231) *Oberhembach*, Gde. Pyrbaum, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Pruppach, TK 6733, Flurk. NW 55–11.
Auf dem Kohlberg, s der Straße Harrlach-Pruppach und n ö der Straße nach Allersberg wurde bereits 1982 ein eiserner Steigbügel gefunden. Unterhalb der Aufhängeschleufe haben sich noch geringe Reste von Silbertauschierung erhalten (Abb. 27, 1).
Verbleib: Privatbesitz
E. Stamen und M. Reift
- 232) *Poppenricht*, Lkr. Amberg-Weizsach.
Bei Drainagearbeiten im Oktober 1990 wurde entlang der Nordmauer der evangelischen Kirche in Poppenricht ein Graben gezogen. Dabei stieß man auf Mauern, die vermutlich zu der Friedhofswehrmauer aus der Zeit um 1500 gehören.
LfD
- 233) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6639, Flurk. NO 60–19.
Das Fragment eines mittelalterlichen Reitsporns fand sich ca. 300 m n von Zilchenricht, Flur „Au“.
Verbleib: Privatbesitz
H. Schwarz

- 234) *Regensburg*.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 235) *Regensburg*, Am Singrün.
S. unter Römischer Kaiserzeit
- 236) *Regensburg*, Donaulände, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Im Rahmen der Reparaturarbeiten des von einem Brand stark beschädigten Salzstadels aus dem frühen 17. Jahrhundert wurde eine archäologische Sondage durchgeführt. Sie erbrachte Befunde von Fundamenten und Fußböden eines Vorgängerbaus.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg.
- 237) *Regensburg*, Herzogspark, TK 6938, Flurk. NO 43–16.
Während der durch den Hochwasserschaden bedingten Sanierungsmaßnahmen an der Herzogsmauer konnten zwei Pfahlreihen einer früheren Uferbefestigung und der Aufbau der Mauer dokumentiert werden.
Verbleib der Funde: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 98) LfD
- 238) *Regensburg*, Holzlande, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Im Zuge der Privatsanierung eines gotischen Kleinhauses wurden noch weitere Bauteile des 1988 freigelegten jüdischen Ritualbades (Mikweh) entdeckt und dokumentiert: ein altes Fußbodenniveau, ein weiteres Becken sowie ein Abflusssystem.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg.
- 239) *Regensburg*, Kräncherstadel, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Nach Abschluß einer 1987/1988 durchgeführten Grabung konnten im Rahmen der archäologischen Baubetreuung weitere Befunde dokumentiert werden: Teile eines mittelalterlichen Badhauses (Ofen, Fundamentteile, Böden), Pfahlgründungen („Pürsten“) des Stalzstadels (frühes 17. Jahrhundert) und ein Abwasserkanal aus dem 19. Jahrhundert.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg.
- 240) *Regensburg*, Luzengasse, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Aus der Luzengasse wurden 1989 neuzeitliche, braun und gelb glasierte Scherben vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 96) LfD
- 241) *Regensburg*, Neupfarrplatz (ehem. Kramwinkel), TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Im Vorgriff auf die geplante Neuüberbauung des Areals wurden in einem ungestörten Teilbereich die Reste zweier mittelalterlicher Gebäude des ehemaligen jüdischen Ghettos dokumentiert. Desweiteren konnten Bebauungsspuren des Legionslagers Castra Regina gesichert werden, die 1991 untersucht werden sollen.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg
- 242) *Regensburg*, Ostengasse, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Bei der Betreuung der Sanierung des alten Schulhauses St. Klara wurde ein gotisches Grabsteinfragment geborgen, das als Spolie modern verbaut war.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg
- 243) *Regensburg*, Wahlenstraße, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Bei Vorarbeiten zur geplanten Sanierung des Patrizierhauses Wahlenstraße 17 wurde die Hauslatrine archäologisch untersucht. Neben Schuttverfüllungen des 19. Jahrhunderts enthielt die etwa 6 m tiefe Anlage zahlreiche Keramikfunde sowie einen umfangreichen Komplex qualitätvoller Glasobjekte (u. a. Nuppenbecher, Stangengläser, Gläser venezianischer Art, Kuttrolfe und Schälchen) aus der Zeit um 1500. Vgl. dazu: Das arch. Jahr in Bayern 1990 (1991) 173 ff.; L.-M. Dallmeier, Mittelalterforschung in der Latrine. Regensburger Almanach 1992, 1992, 279 ff.; L.-M. Dallmeier, Ausgrabungen im

Deggingerhaus zu Regensburg, Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1989 bis 1991. Katalog des Gäubodenmuseums Straubing Nr. 18 (1991) 114 ff.

Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg

- 244) *Regensburg*, Watmarkt, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
1989 wurde am Watmarkt im Zuge von Sanierungsarbeiten eine Untersuchung durchgeführt. Zum Vorschein kamen dabei Reste des römischen Agger, eine durch eine Mauer stark gestörte Grube, die Keramik des 10./11. Jahrhunderts enthielt, sowie eine gemauerte Latrine aus dem 13. Jahrhundert und deren gegrabene, teilweise verbretterte Vorgänger (11./12. Jahrhundert). LfD
- 245) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–25.
Im Bereich der römischen Fundstelle ca. 900 m sö der Kirche von Riekofen in der Flur „Harthammer Wegäcker“ (s. S. 214) wurde eine Emaillescheibenfibel (Abb. 26, 1) des 10. Jahrhunderts aufgelesen. Zu jungsteinzeitlichen Funden s. S. 201.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 246) *Schönreuth*, Gde. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Neusteinreuth, TK 6137, Flurk. NO 83–12.
Bei Erdbewegungen im Bereich einer Quelle ca. 250 bis 300 m sw der Ortsmitte von Neusteinreuth, Flur „Auf der Point“, entdeckte der Grundstücksbesitzer einen rechtwinkligen, mehrlagigen Balkenkasten von ca. 3 × 3 m, bei dem es sich um eine Quelfassung oder ein Auffangbecken handeln dürfte. In einer Ecke barg er die Scherben eines Henkelkruges (Abb. 27, 4) aus dem 17. Jahrhundert. Die gestörte Anlage wurde wieder mit Erdreich bedeckt.
Verbleib: Privatbesitz O. Müller
- 247) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
1989 wurden an den w Abhängen des Mühlbirl vorgeschichtliche und neuzeitliche Scherben und ein bayerischer Pfennig aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 248) *Siegenstein*, Gde. Wald, Lkr. Cham, Ortsteil Schönfeld, TK 6939, Flurk. NO 46–24.
Bereits um 1970 kam bei Erdarbeiten in Schönfeld ein mittelalterliches Hufeisen zum Vorschein.
Verbleib: Privatbesitz E. Fuchs
- 249) *Stefling*, Gde. Nittenau, Lkr. Schwandorf, TK 6739, Flurk. NO 52–20.
1988 wurden einige Münzen angekauft, die angeblich zu einem Teil auf der Burg Stockenfels, zum anderen in einem Steinbruch bei Stefling in den 50er Jahren gefunden worden sein sollen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Kreuzer und Groschen aus dem 17. Jahrhundert, einzelne auch aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Verbleib: Privatbesitz F. Gläser und Th. Feicht
- 250) *Taimering*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Am ö Ortsrand von Taimering, ca. 200 bis 400 m ö der Taimeringer Kirche, wurden zwei karolingische Scheibenfibeln (Abb. 26, 2.3) aufgelesen. Zu paläolithischen Funden s. S. 196, zu neolithischen S. 202, zu urnenfelderzeitlichen S. 205 und zu römischen S. 214 f.
Verbleib: Privatbesitz H. J. Werner
- 251) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 252) *Thumsenreuth*, Gde. Krummennaab, Lkr. Tirschenreuth, TK 6138, Flurk. NO 82–17.
Aus dem Gartenbereich des Schlosses stammen ein Deckelfragment [Greussen, 1. Drittel des 17. Jahrhunderts (Abb. 28, 2)], ein Randstück [Waldenburg, 17. Jahrhundert] und ein Tellerbruchstück mit floralem Dekor.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 6) LfD

- 253) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
Am ö Ortsrand von Tiefbrunn wurden 1989 eine Schnalle aus Bronze, ein gegossenes Bronzeblech mit eingepprägter Verzierung, eine gegossene Applikation und ein Groschen, Ferdinand II. (1619–1637), aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
S. auch unter Römischer Kaiserzeit.
- 254) *Tirschenreuth*, Lkr. Tirschenreuth, TK 6939, Flurk. NO 84–24.
Im Herbst 1989 wurde anlässlich von Trockenlegungsarbeiten in der St. Peterskirche eine archäologische Untersuchung durchgeführt. Dabei konnten Reste eines Vorgängerbaues dokumentiert werden. LfD
- 255) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Dietstätt, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
In der Flur „Meßhof Zell“ nw Dietstätt befindet sich eine durch Lesefunde bekannte mittelalterliche Wüstung (vgl. Verhandl. Hist. Ver. Opf. 130, 1990, 244), die durch starke Beackerung gefährdet ist. 1990 wurden zur Klärung der Situation einige Baggerschnitte angelegt, die zwar eine große Menge frühmittelalterlicher, z. T. wellenbandverzierter Keramik lieferten, jedoch keine Befunde mehr ergaben. H. Schwarz
- 256) *Winzer*, St. Regensburg, Ortsteil Kager.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 257) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 61–24.
Von der Schwarzachtterrasse zwischen Zangenstein und Girnitz wurde neben einigen vorgeschichtlich-metallzeitlichen Scherben auch eine wellenbandverzierte Wandscherbe des frühen Mittelalters aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann

UNBESTIMMTE ZEITSTELLUNG

- 258) *Alteglofsheim*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 259) *Altendorf*, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 260) *Buchhausen*, Gde. Schierling, Lkr. Regensburg, TK 7238, Flurk. NO 31–18.
Im Bereich der Trasse der neuen B 15, ca. 1300 m nw der Kirche von Oberhaselbach, wurde eine vorgeschichtliche Scherbe gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1990, 56) LfD
- 261) *Degerndorf*, Gde. Lupburg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Prünthal, TK 6836, Flurk. NO 49–7.
Von der Flur „Scheiberl“, aus dem Hangbereich, stammt ein halbmondförmiges Stück Eisenschmelze.
Verbleib: Privatbesitz E. Olav
- 262) *Diebersried*, Gde. Stamsried, Lkr. Cham, TK 6741, Flurk. NO 55/56–31.
Beim Steinklauben auf den Feldern zwischen Diebersried und Stratwies stieß man auf ein Webstuhlgewicht aus Stein.
Verbleib: Privatbesitz E. Betz
- 263) *Dieterskirchen*, Lkr. Schwandorf, TK 6547, Flurk. NO 62–27.
Auf einem Acker in der Nähe eines Wohnhauses in der Bacherstraße in Dieterskirchen wurde ein kleiner Wetzstein gefunden, der auf beiden Seiten verziert ist (Abb. 28, 7).
Verbleib: Privatbesitz Fr. Ebenschwanger und E. Thomann

- 264) *Lengenfeld*, St. Velburg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 265) *Mintraching*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 266) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 70–39.
Von der römischen Fundstelle (s. S. 212) in der Flur „Am Berg“, ca. 250 bis 300 m nördlich der Herzogmühle, stammt ein granulierter Goldanhänger (Abb. 28, 8) – wohl merowingerzeitlich.
Verbleib: Mus. Regensburg K. Brüggemann und Lfd
- 267) *Parsberg*, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–5.
Im Bereich der Wallanlage auf dem Buchberg wurden wiederholt vorgeschichtliche Scherben aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz E. Olav
- 268) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 269) *Röckenricht*, Gde. Neukirchen, Lkr. Amberg-Weizsach, Ortsteil Lockenricht, TK 6935, Flurk. NO 67–3.
Aus der Bärenlochhöhle stammen zwei Scherben von Grobkeramik mit weißkörniger Magerung.
Verbleib: Privatbesitz W. Hunger
- 270) *Rudenshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–5.
Etwa 750 m südlich der Ortsmitte von Rudenshofen, westlich des Grasberges, wurden unbestimmt vorgeschichtliche Scherben aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 66) H. J. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 271) *Sarching*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–21.
Etwa 2000 m südlich der Ortsmitte von Sarching, Flur „Lohe“, fanden sich eine vorgeschichtliche Wandscherbe und ein nicht zu datierendes kleines Bronzeringlein.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 35) H. J. Werner
S. auch unter Bronzezeit.
- 272) *Schierling*, Lkr. Regensburg, TK 7138, Flurk. NO 37–17.
In den Fluren „Klosterbach“ und „Kerschbach“, ca. 1000 m östlich der Kirche von Paring, fanden sich vorgeschichtliche Wandscherben.
Verbleib: Privatbesitz W. Hunger
- 273) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.
- 274) *Sulzbürg*, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Mühlhausen.
S. unter Bronzezeit.
- 275) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 276) *Willhof*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.

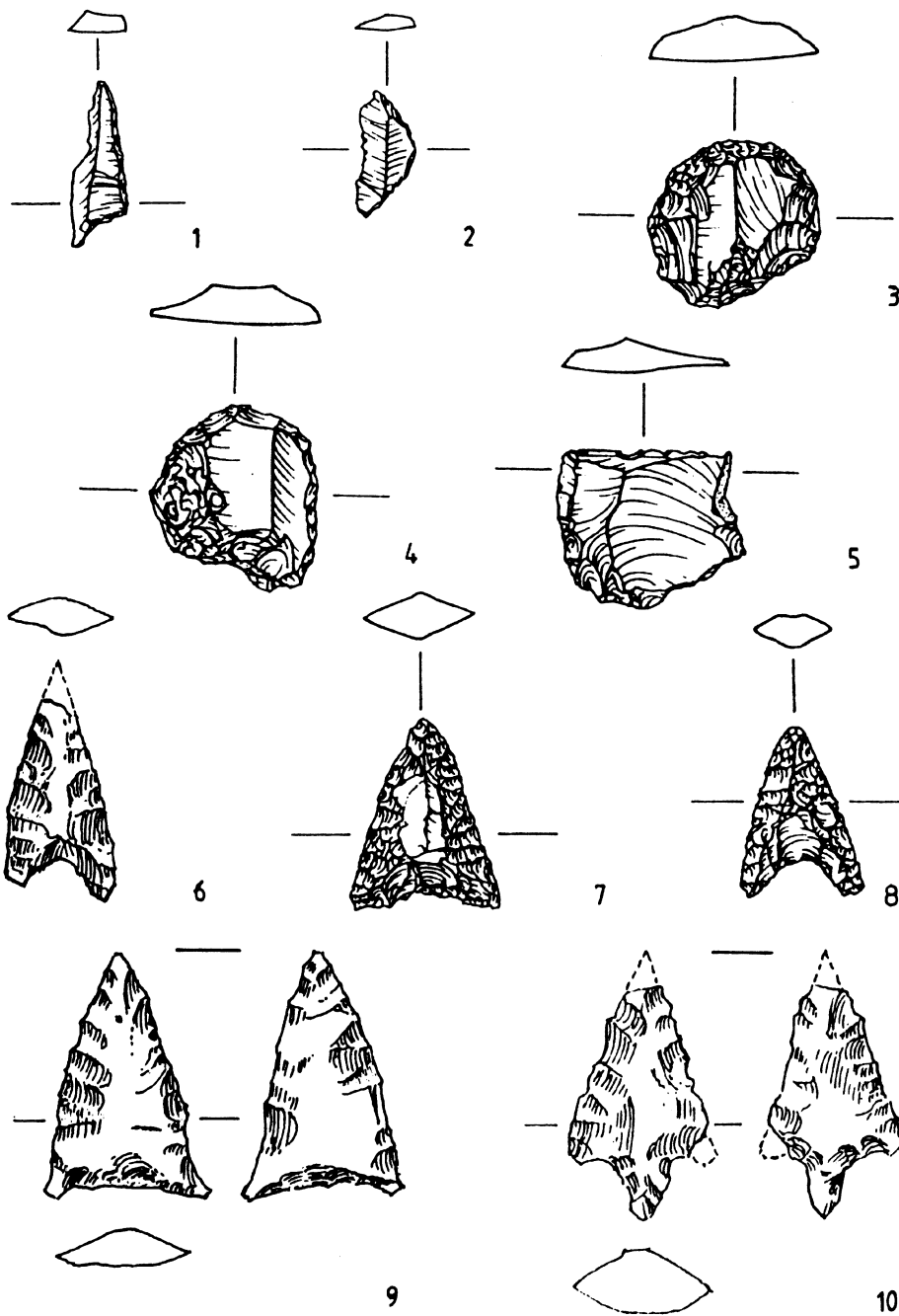


Abb. 1: Alt- und Mittelsteinzeit: 1.2 = 32 Forchheim;
 Jungsteinzeit: 3–7 = 32 Forchheim; 8 = 33 Gebelkofen; 9 = 45 Mangolding;
 10 = 57 Riekofen; 1:1

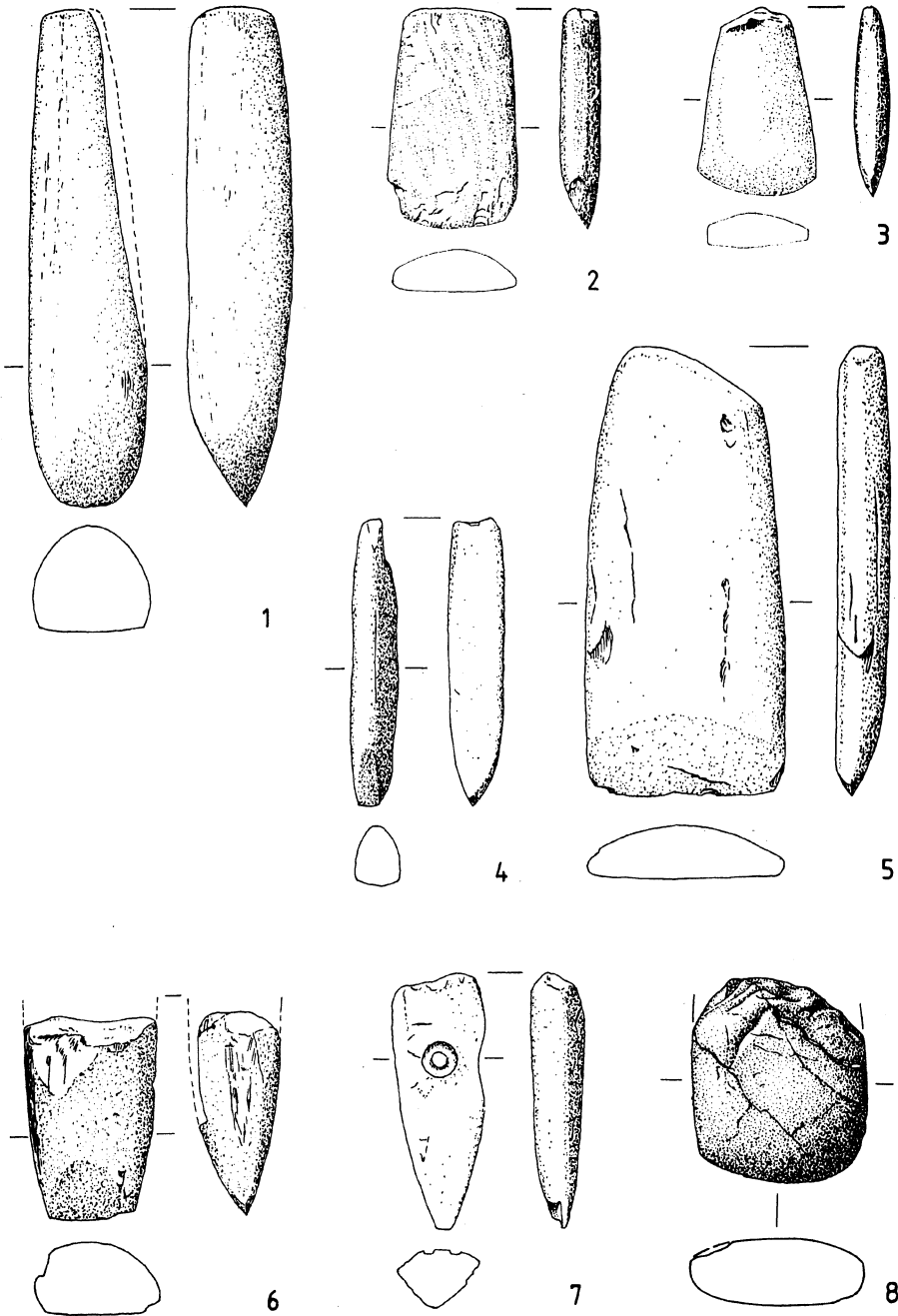


Abb. 2: Jungsteinzeit: 1 = 48 Moosham; 2.3 = 57 Riekofen; 4-7 = 45 Mangolding;
8 = 32 Forchheim; 1:2

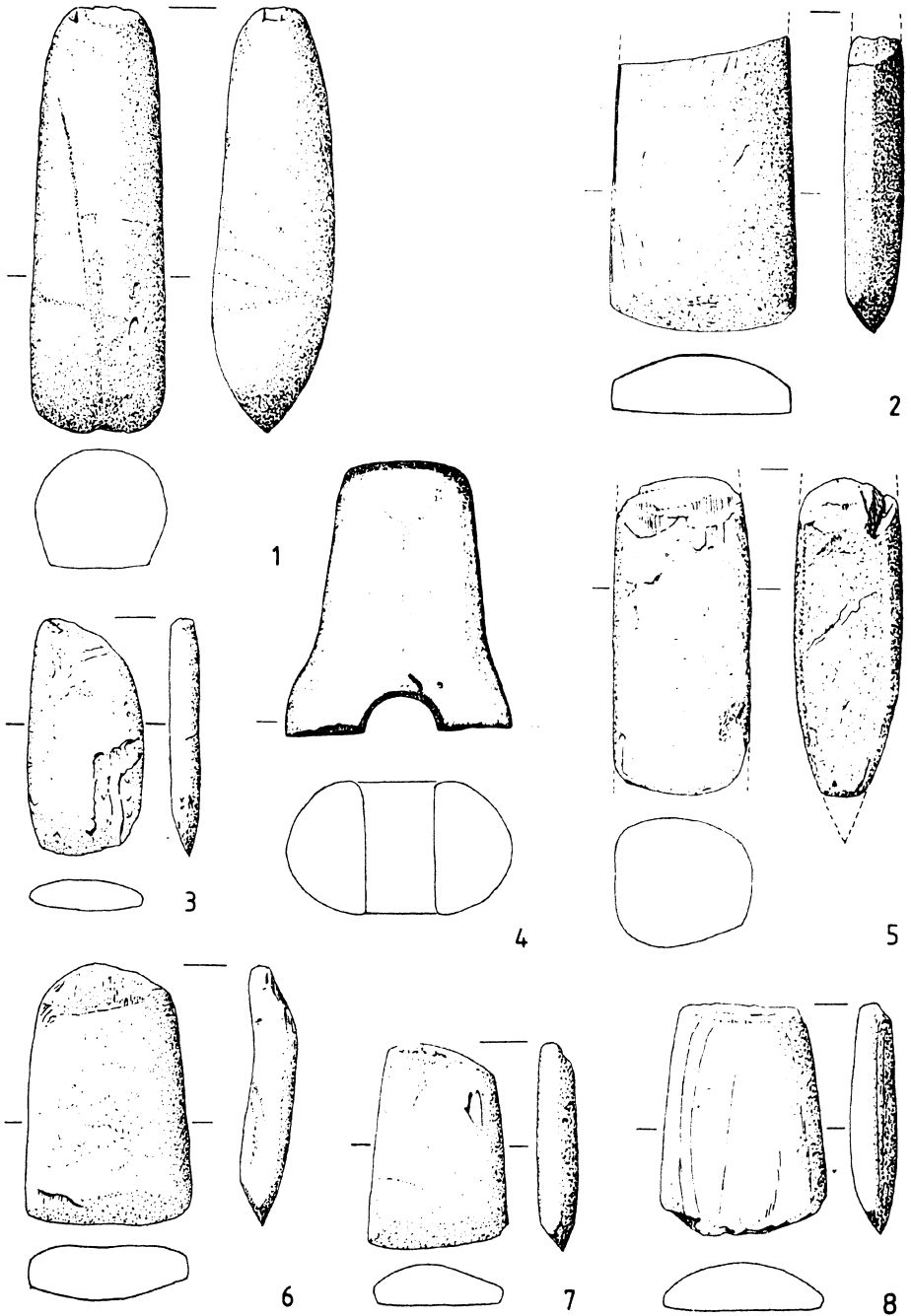


Abb. 3: Jungsteinzeit: 1-3 = 33 Gebelkofen; 4 = 49 Nittenu; 5.6 = 48 Moosham; 7.8 = 7 Weillohe; 1:2

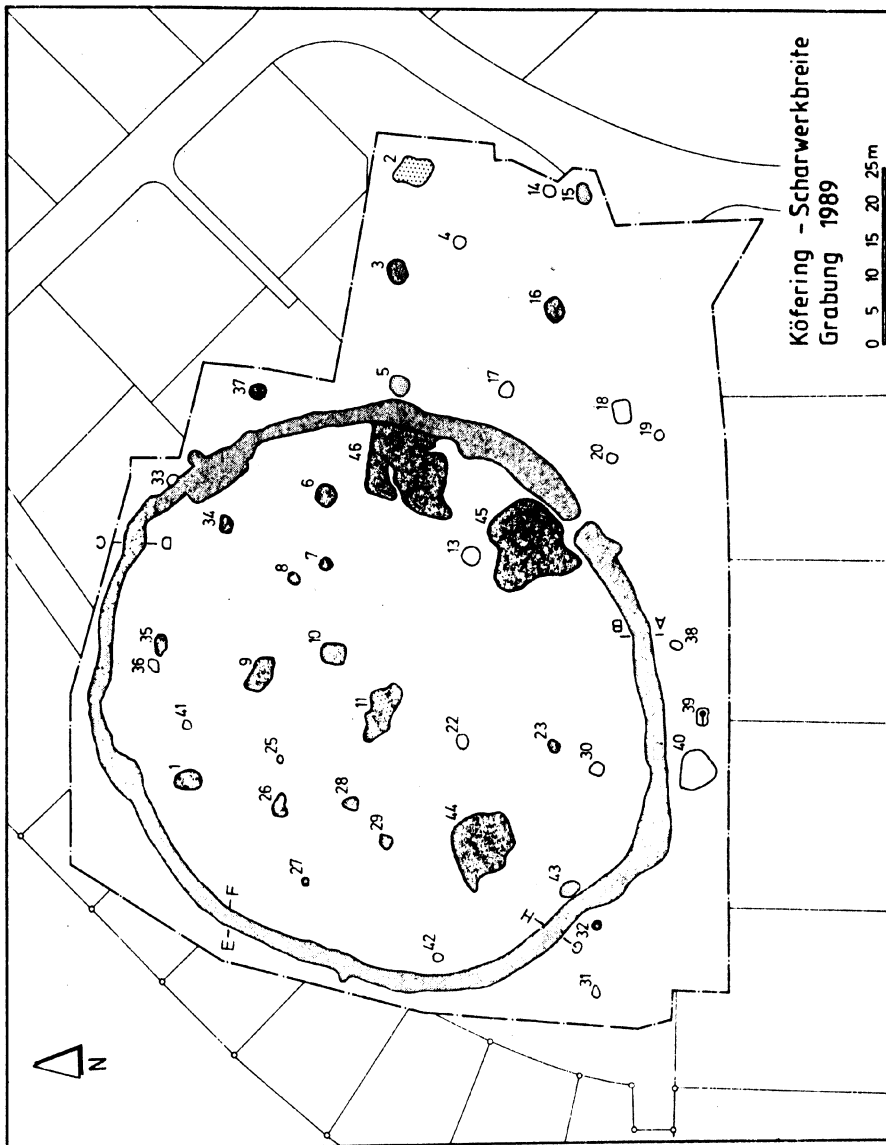


Abb. 4: Jungsteinzeit: 39 Köfering; Befundplan der Ausgrabung mit Kreisgraben, Verfärbungen und Hockergrab

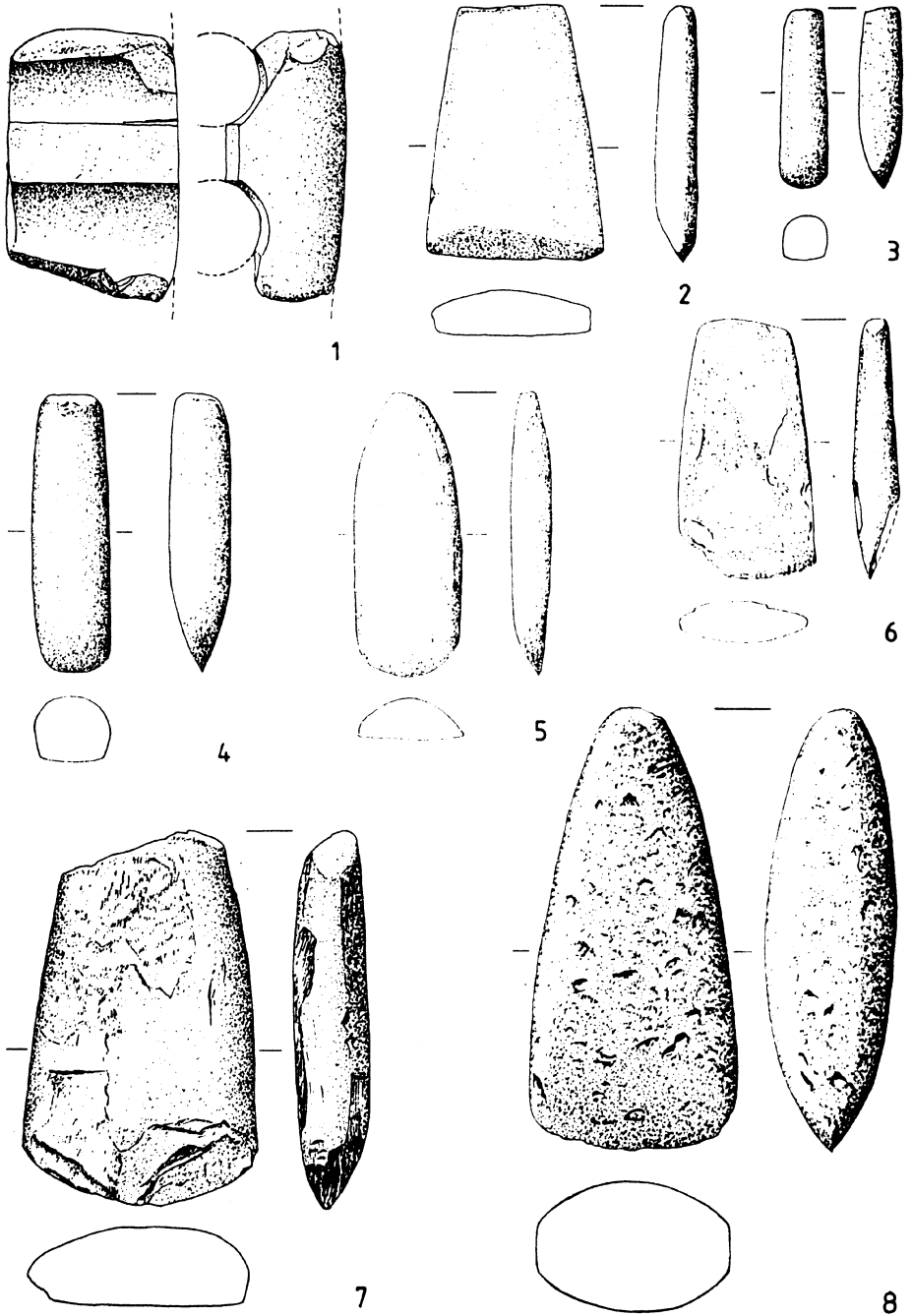


Abb. 5: Jungsteinzeit: 1 = 45 Mangolding; 2.3 = 42 Mangolding; 4-6 = 57 Riekofen;
7 = 70 Weillohe; 8 = 41 Köfering; 1:2

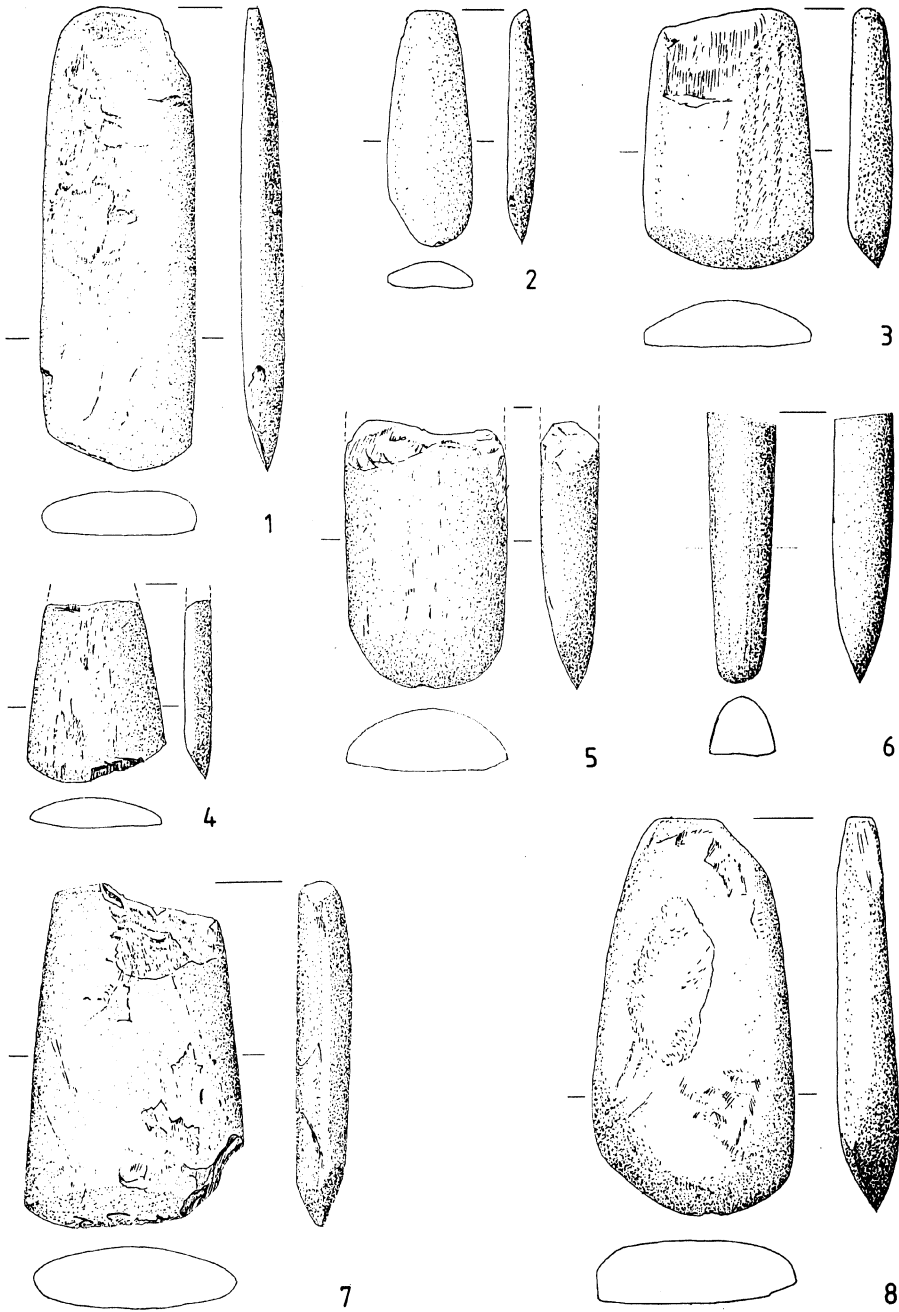


Abb. 6: Jungsteinzeit: 1-8 = 44 Mangolding; 1:2

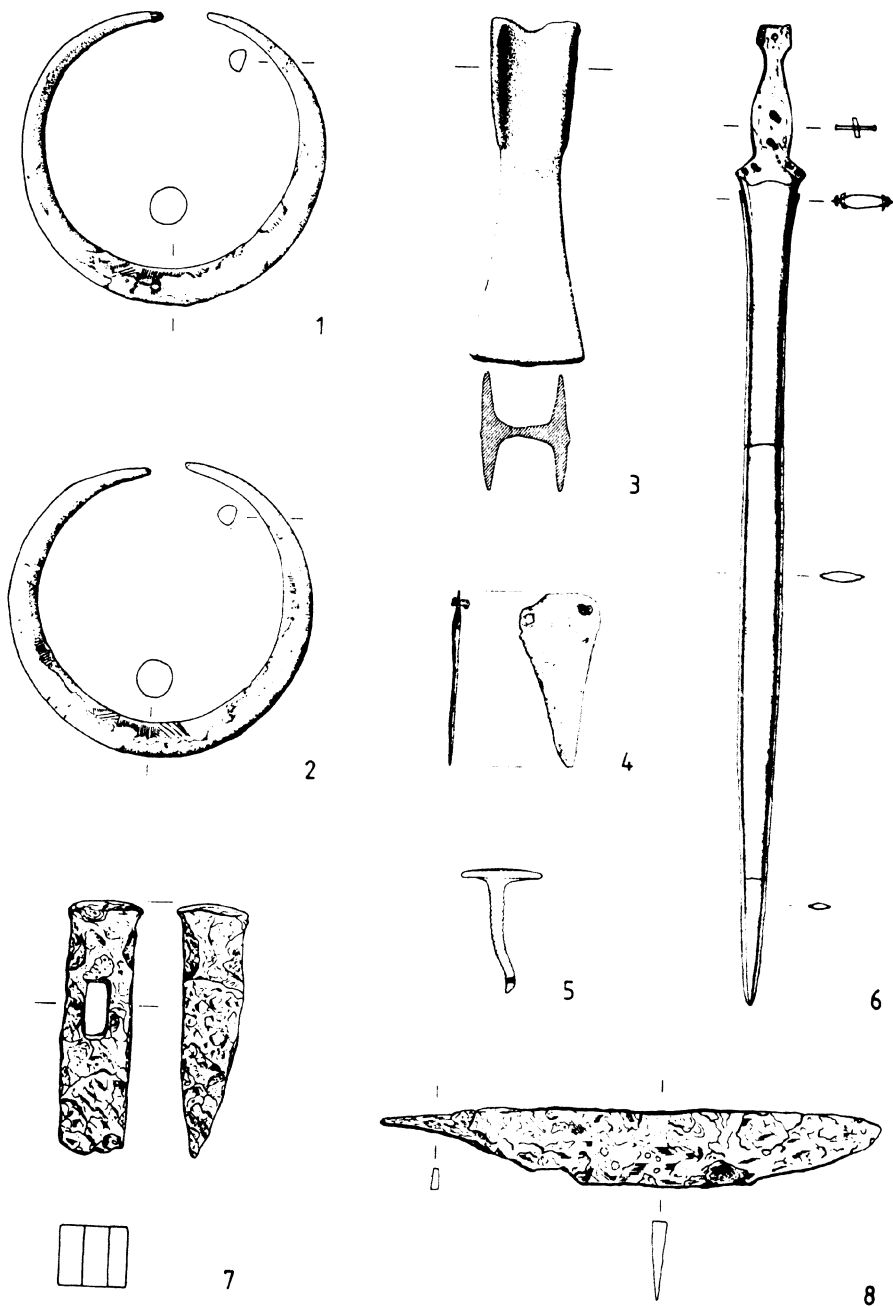


Abb. 7: Bronzezeit: 1.2 = 77 Neunburg v. Wald; 3 = 73 Filchendorf; 4 = 78 Niedertraubling;
 5 = 79 Pfakofen; 1:3
 Hallstattzeit: 6 = 115 Lippertshofen; 1:6
 Latènezeit: 7.8 = 129 Köfering; 1:3

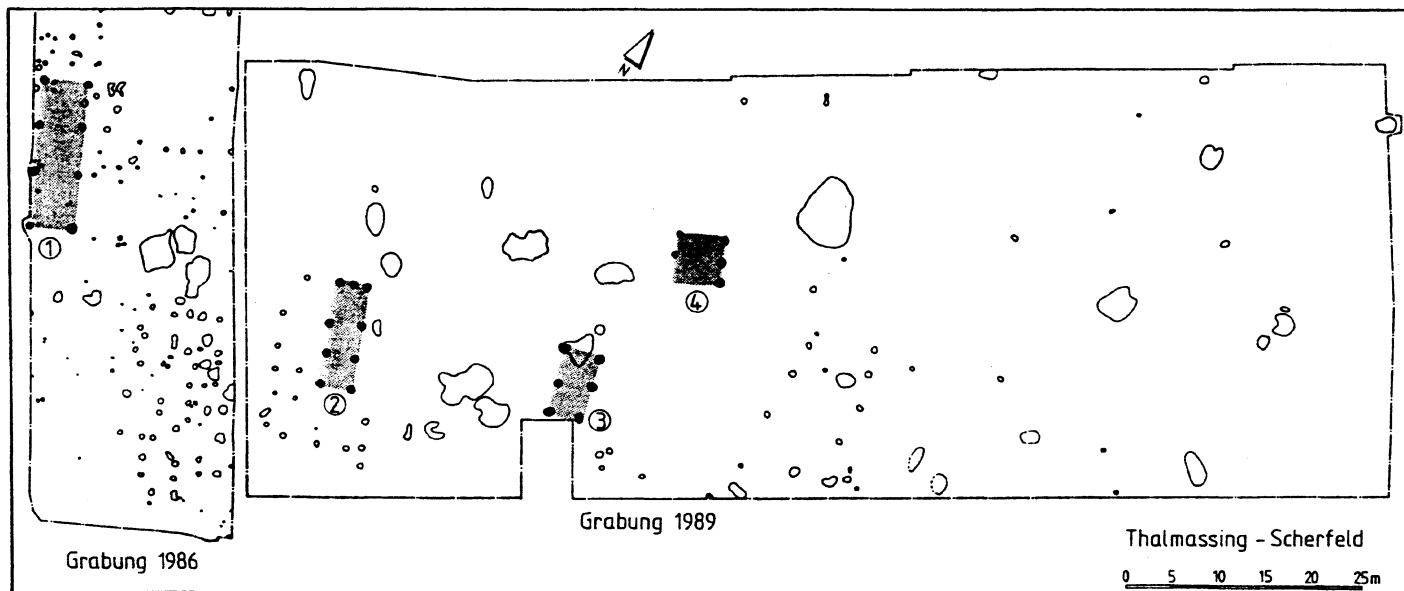


Abb. 8: Bronzezeit/Urnenfelderzeit: 82 Thalmassing; Detailplan der gegrabenen Fläche;
 grau gerastert: rekonstruierte Hausgrundrisse

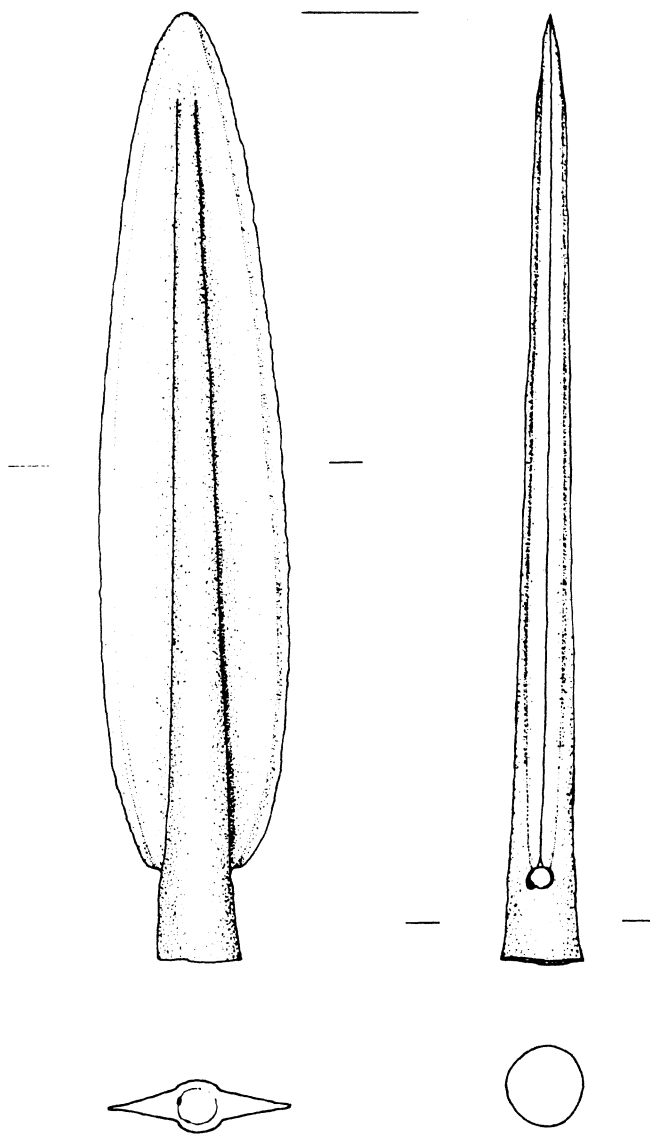


Abb. 9: Urnenfelderzeit: 96 Mintraching; 1:2

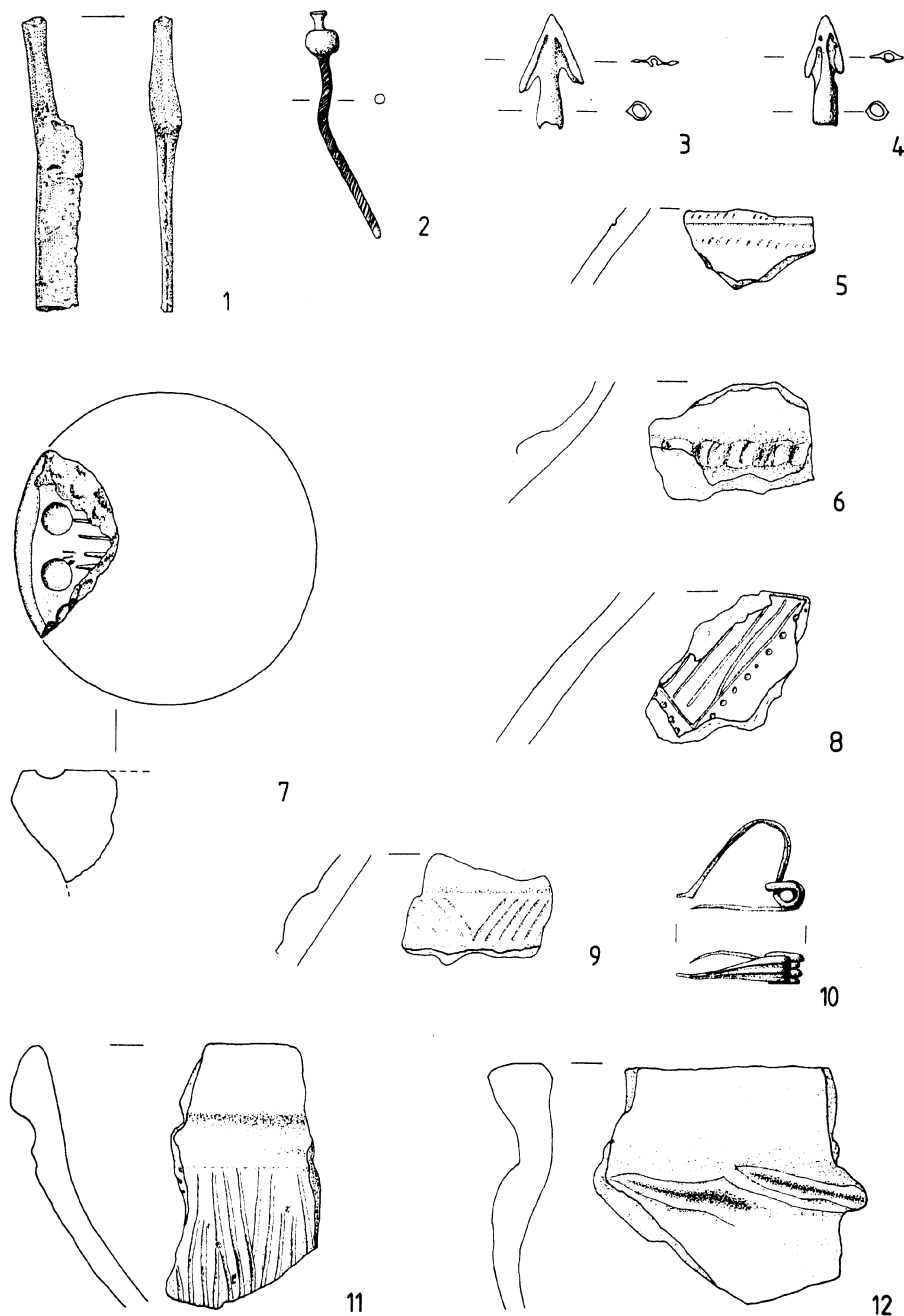


Abb. 10: Urnenfelderzeit: 1 = 105 Taimering; 2 = 106 Thalmassing; 3.4 = 95 Mangolding;
 5.6.8.9 = 37 Kallmünz; 7 = 89 Haundorf;
 Latènezeit: 10 = 132 Mintraching; 11 = 37 Kallmünz; 12 = 79 Pfakofen; 1:2

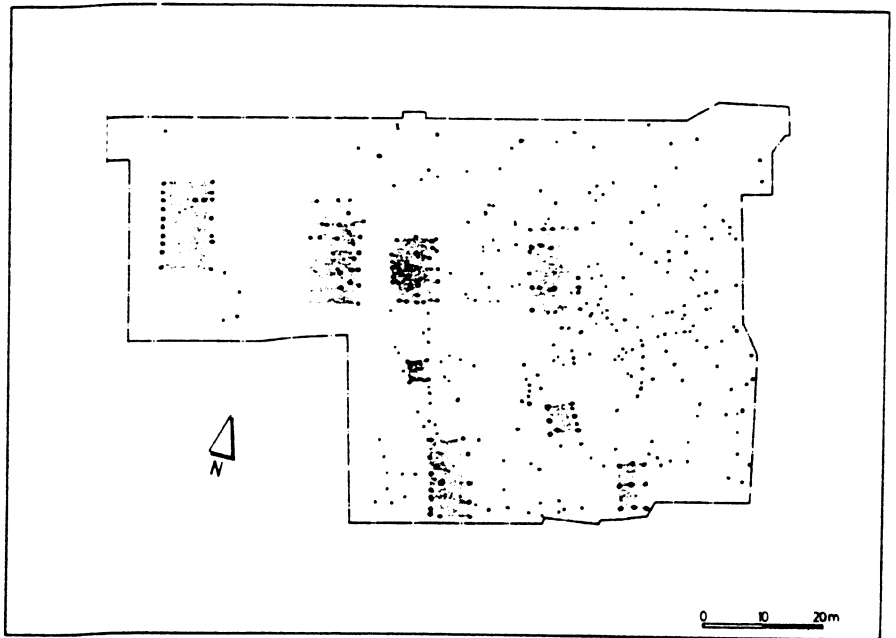
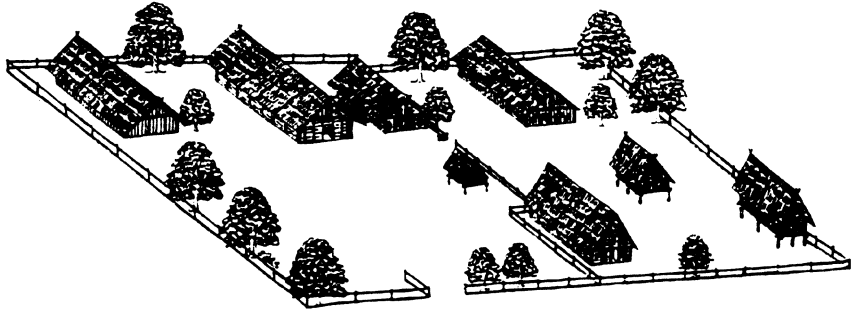


Abb. 11: Latènezeit: 129 Köfering; Grundriß und Rekonstruktionsversuch zweier keltischer Gehöfte (um 300 v. Chr.)

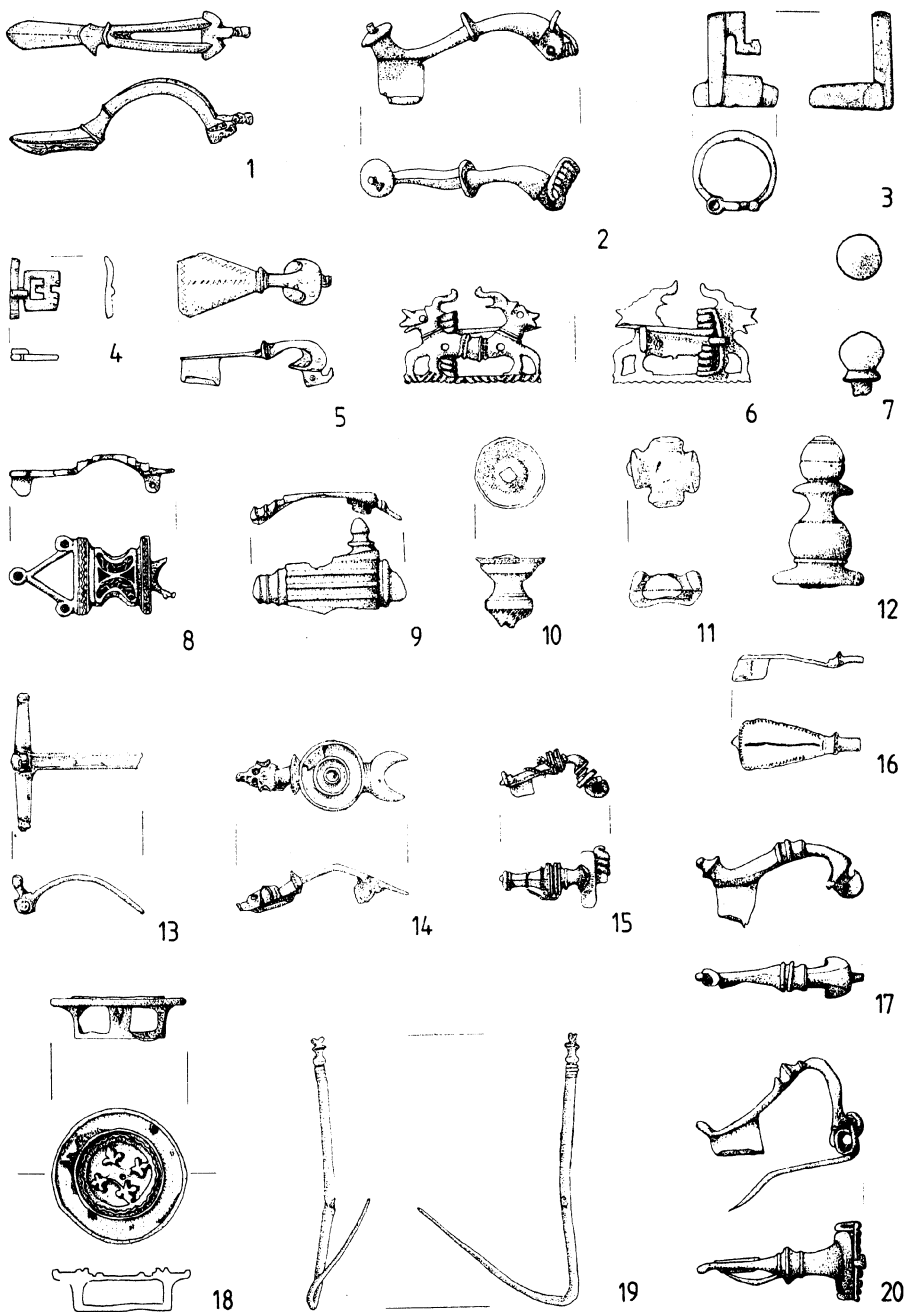


Abb. 12: Römische Kaiserzeit: 1 = 145 Barbing; 2.6 = 161 Mangolding; 3-5 = 164 Mintraching; 7-16.18.19 = 165 Mintraching/Mangolding; 17.20 = 148 Burgweinting; 1:2

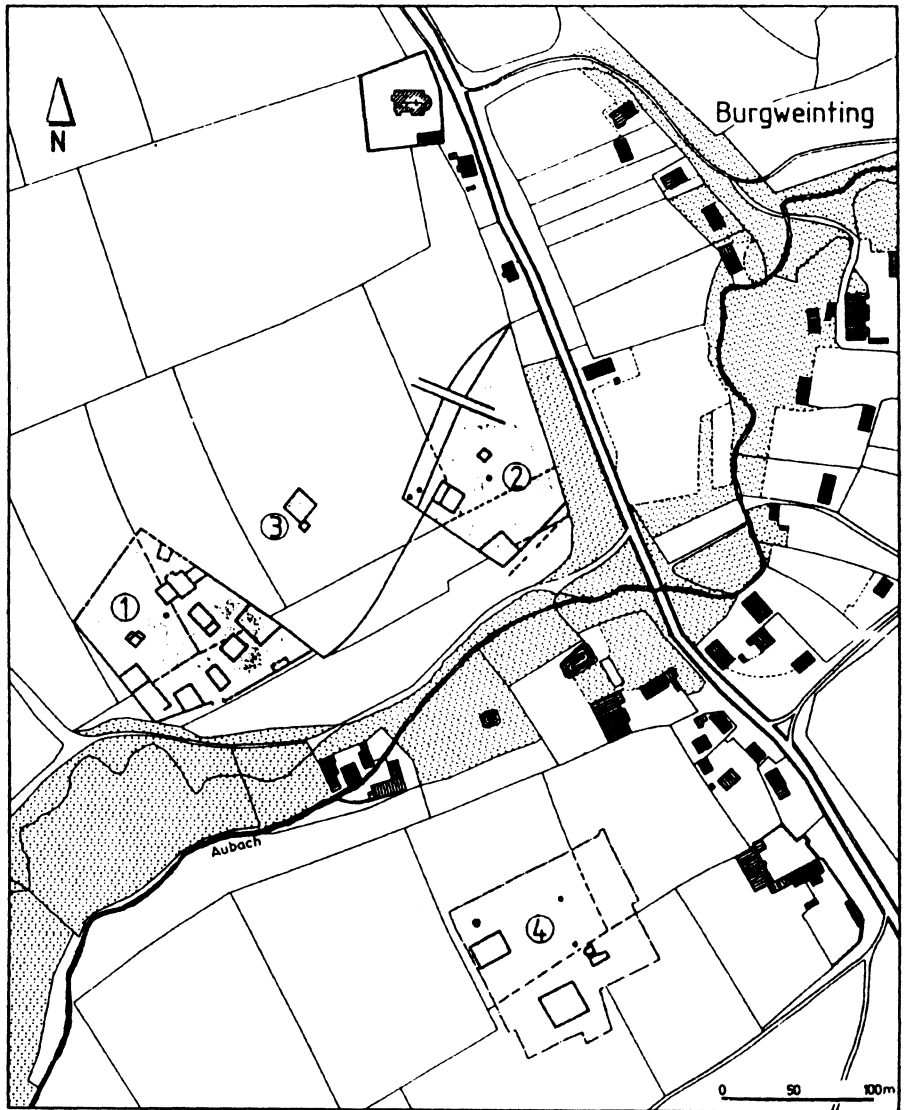


Abb. 13: Römische Kaiserzeit: 146 Burgweinting; Übersichtsplan der römischen Fundstellen westlich von Burgweinting.

- 1: Villa des 3. und 4. Jahrhunderts (gegraben)
- 2: Villa des 2. Jahrhunderts (Luftbildaufnahme)
- 3: Zwischengebäude (nicht gegraben)
- 4: Ausgrabungsfläche 1990

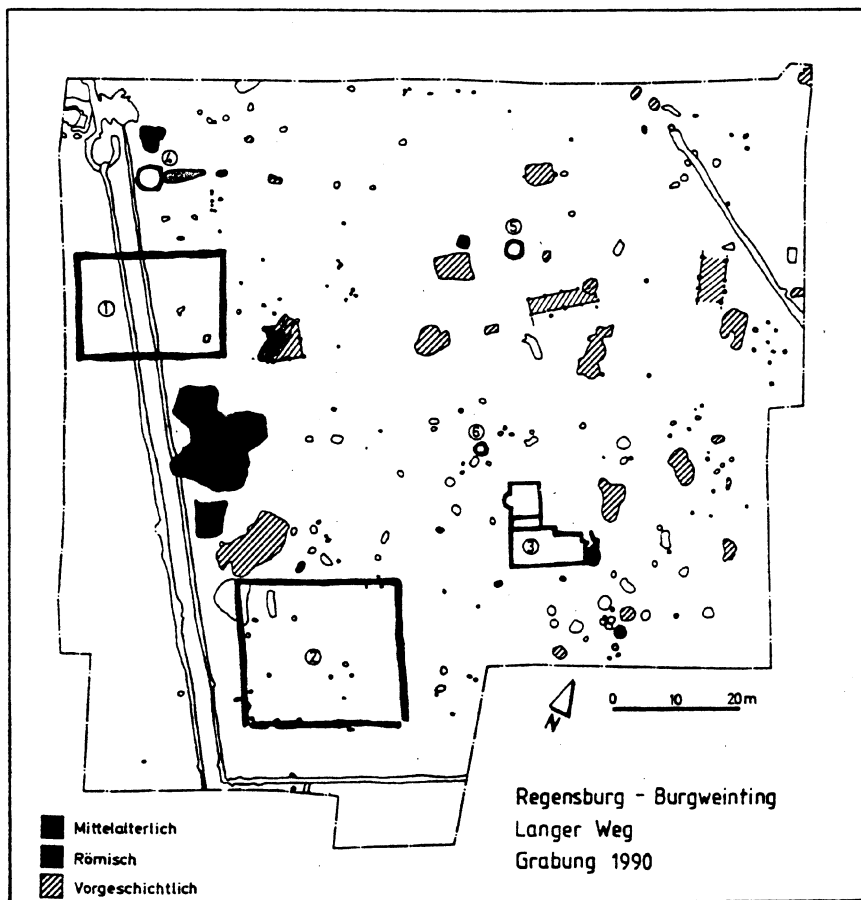


Abb. 14: Römische Kaiserzeit: 146 Burgweinting; Befundplan der Ausgrabung 1990

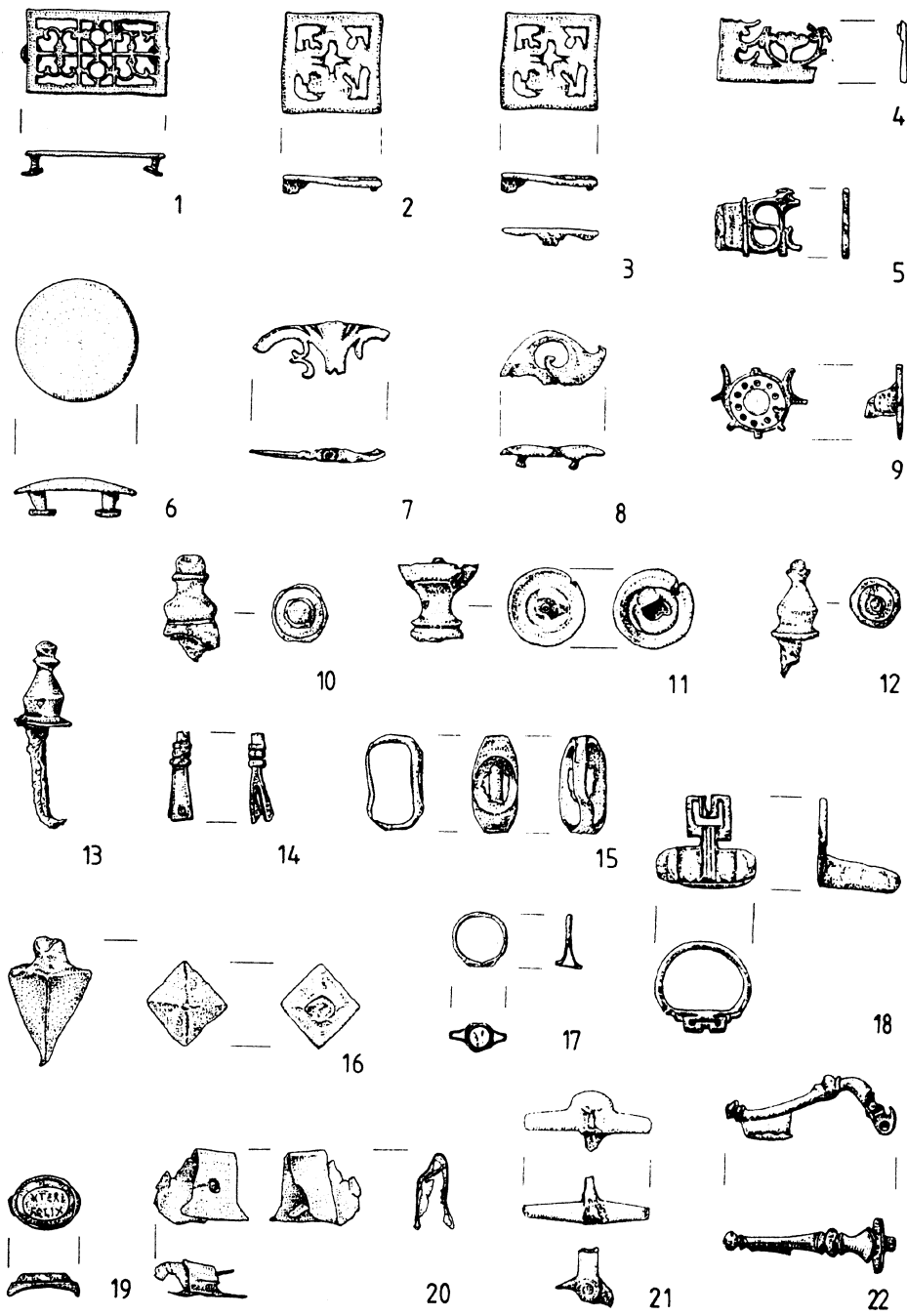
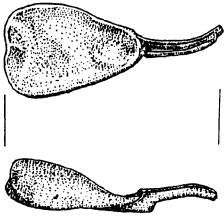
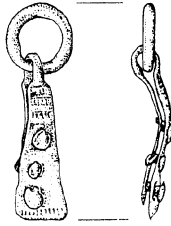


Abb. 15: Römische Kaiserzeit: 1–22 = 153 Großprüfung; 1:2



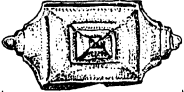
1



2



3



4



5



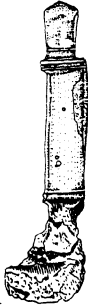
6



7



9



8

Abb. 16: Römische Kaiserzeit: 1–10 = 153 Großprüfening; 1:2

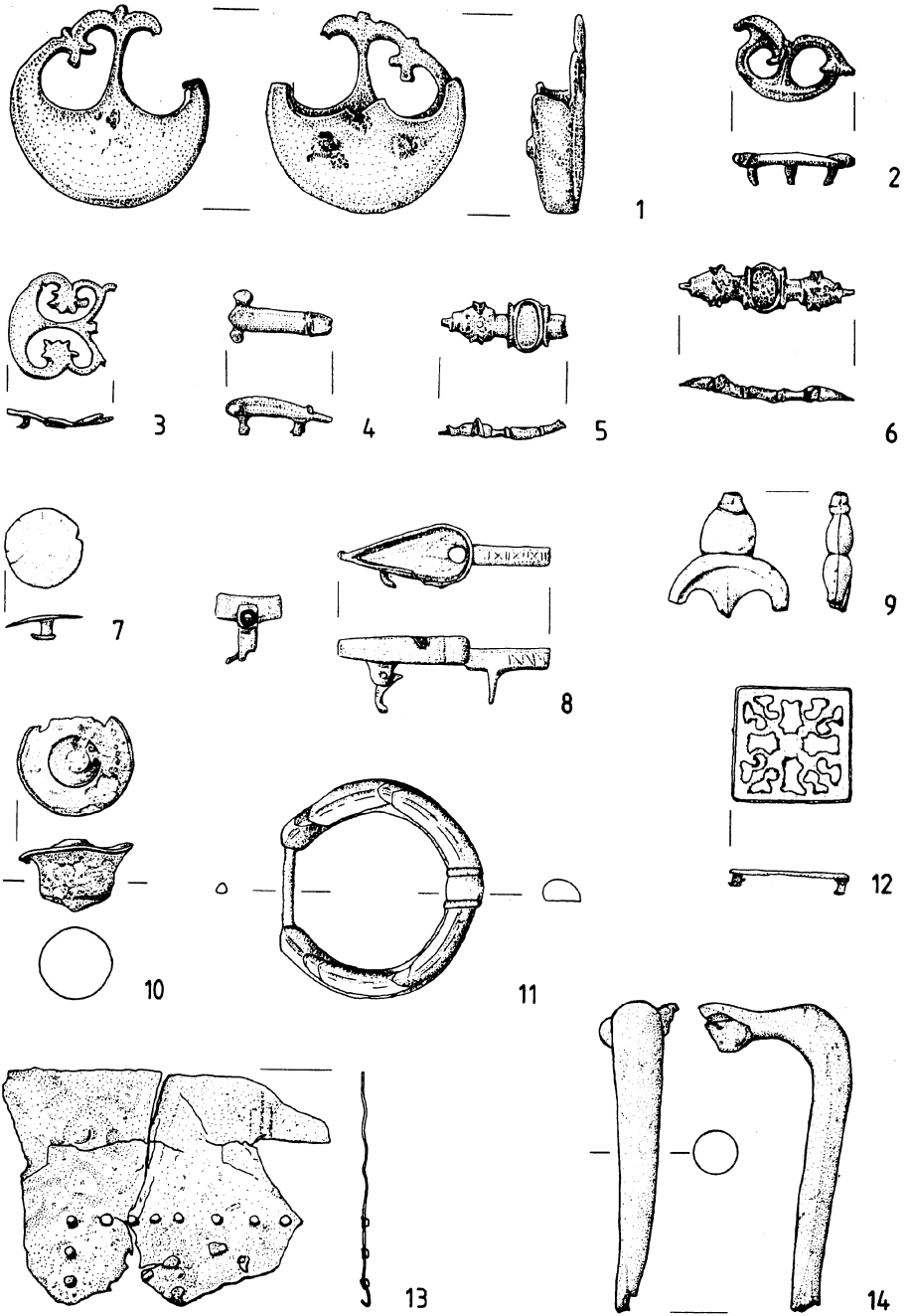


Abb. 17: Römische Kaiserzeit: 1 = 153 Großprüfening; 2-6 = 150 Graßlfing; 7-14 = 160 Mangolding; 1:2

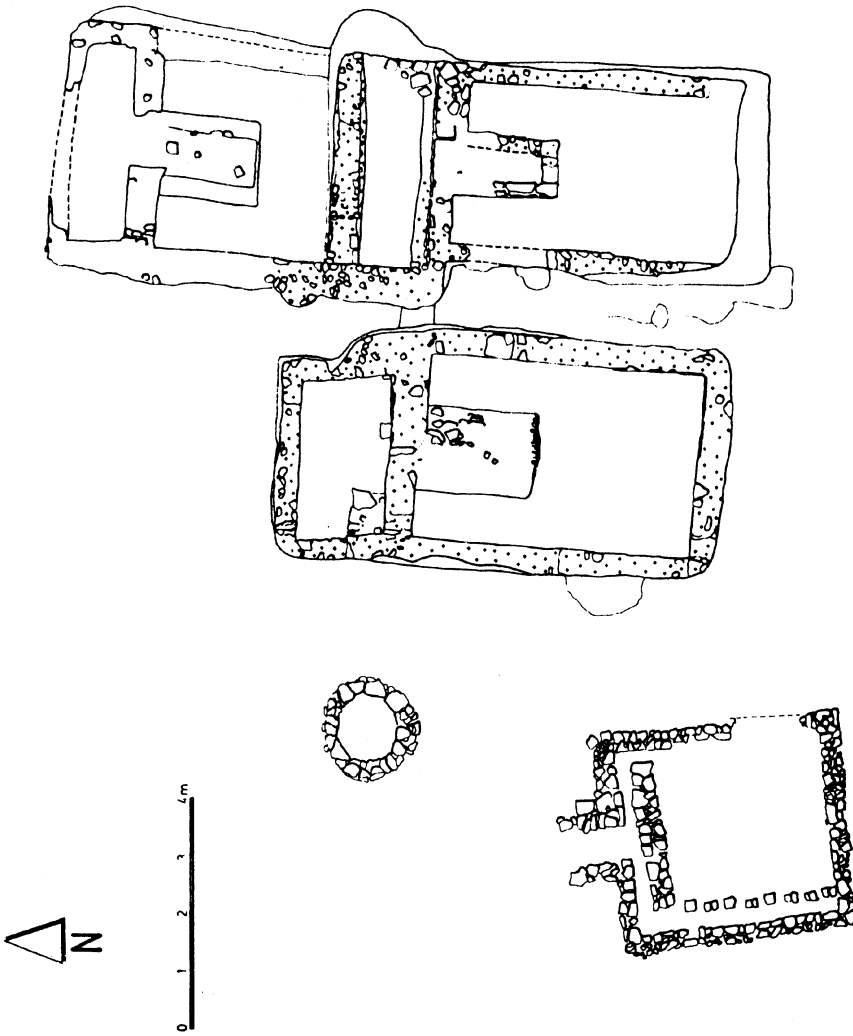


Abb. 18: Römische Kaiserzeit: 171 Regensburg; Befundplan der Ausgrabung „Am Singrün“ mit römischer Darre und Brunnen sowie den Grundrissen dreier mittelalterlichen Ofenanlagen

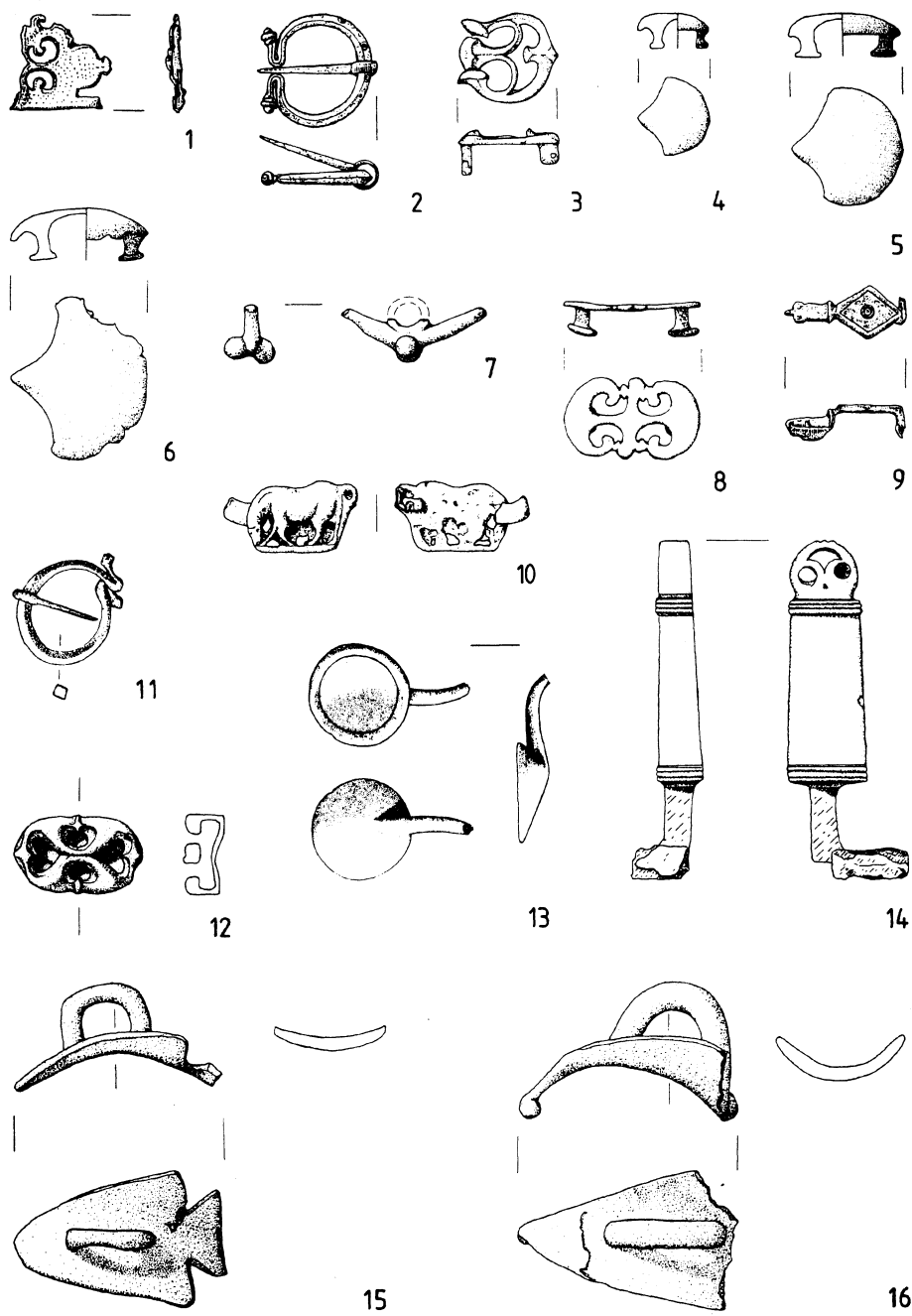


Abb. 19: Römische Kaiserzeit: 1–3 = 175 Riefkofen; 4–8 = 181 Thalmassing; 9.15.16 = 162 Mintraching; 10 = 176 Rogging; 11 = 147 Burgweinting; 12 = 180 Thalmassing; 13 = 157 Köfering; 14 = 155 Köfering; 1:2

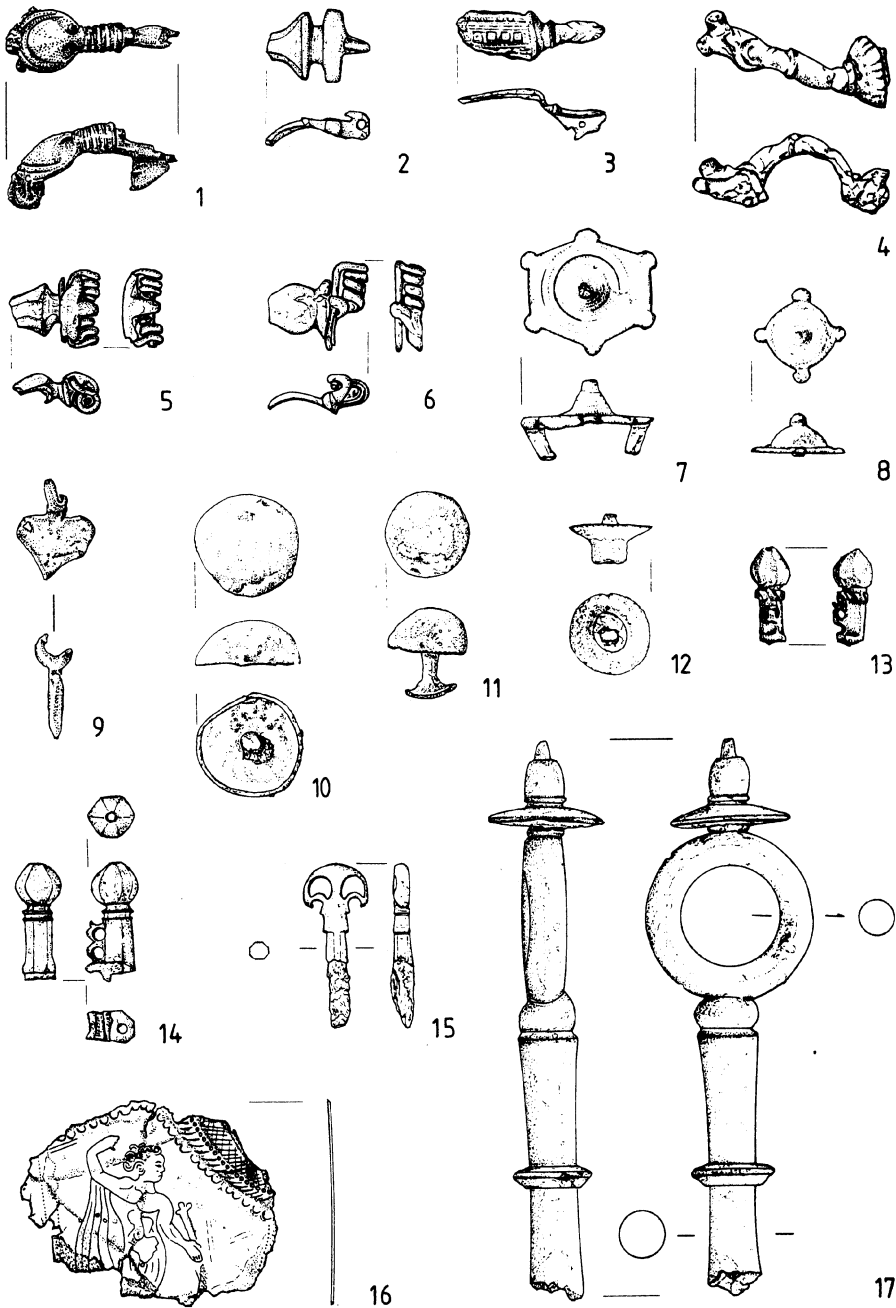


Abb. 20 Römische Kaiserzeit: 1–17 = 179 Taimering; 1:2

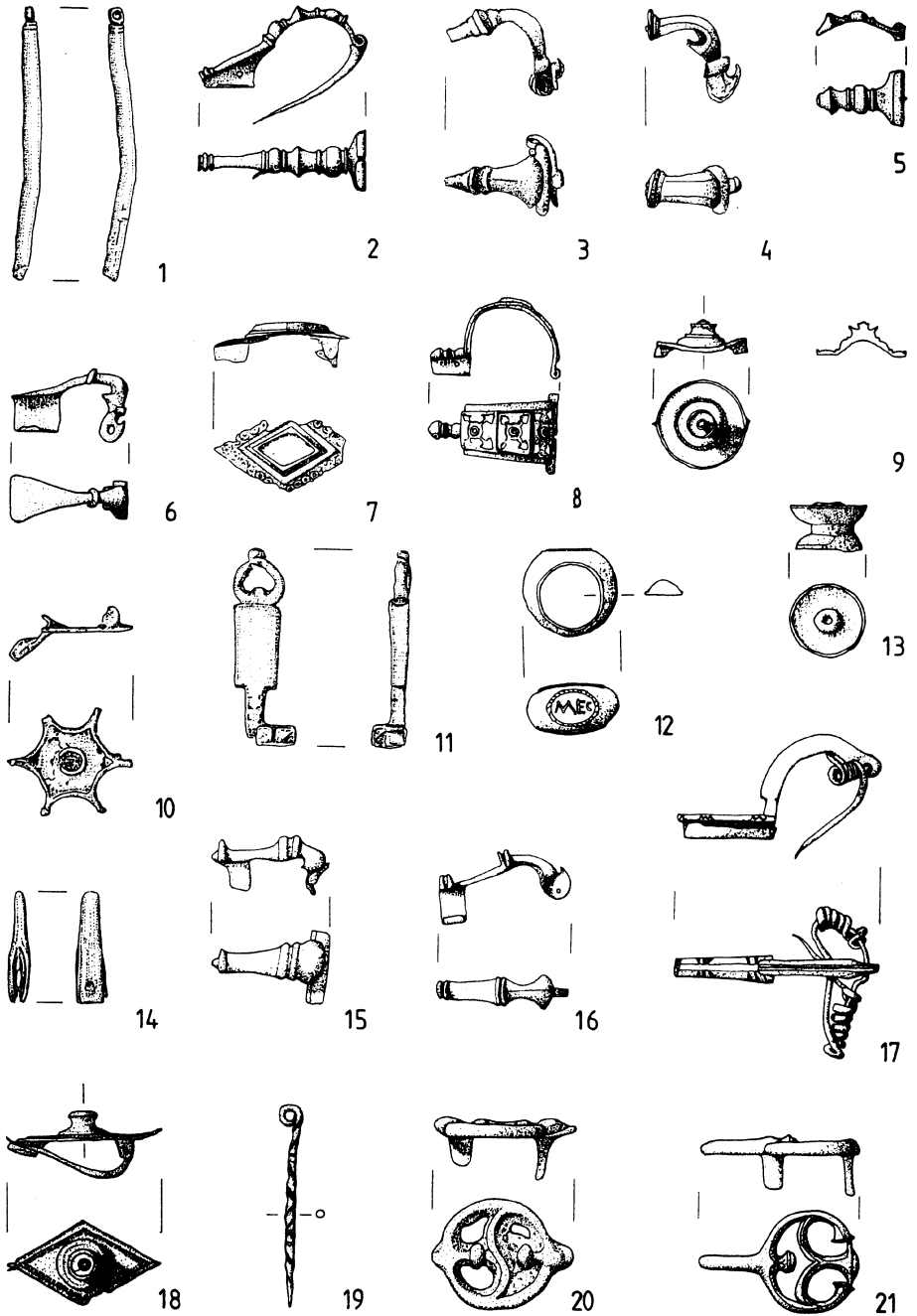


Abb. 21: Römische Kaiserzeit: 1–14 = 183 Tiefbrunn; 15–21 = 182 Thalmassing; 1:2

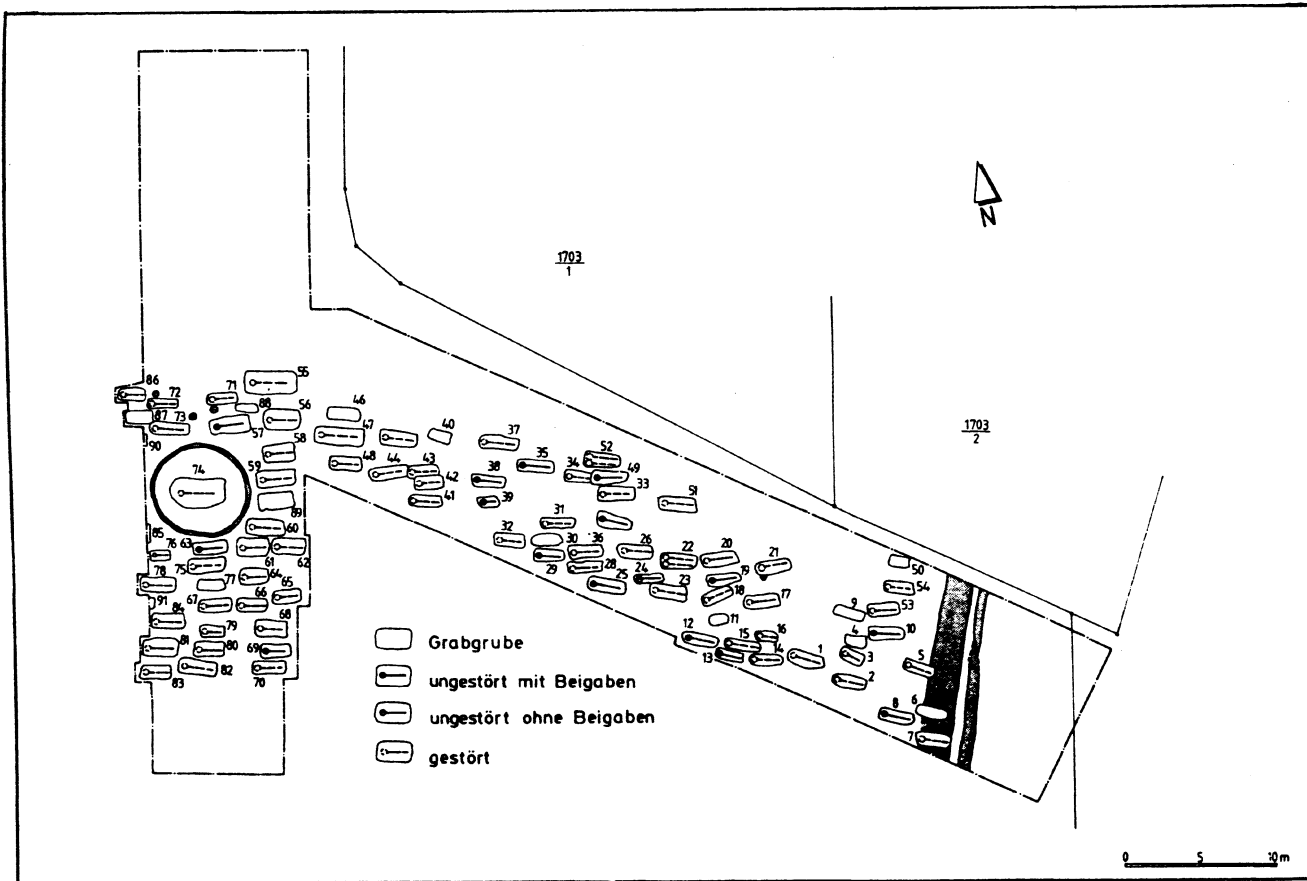


Abb. 22: Frühes Mittelalter: 185 Geisling; Plan des Gräberfeldes

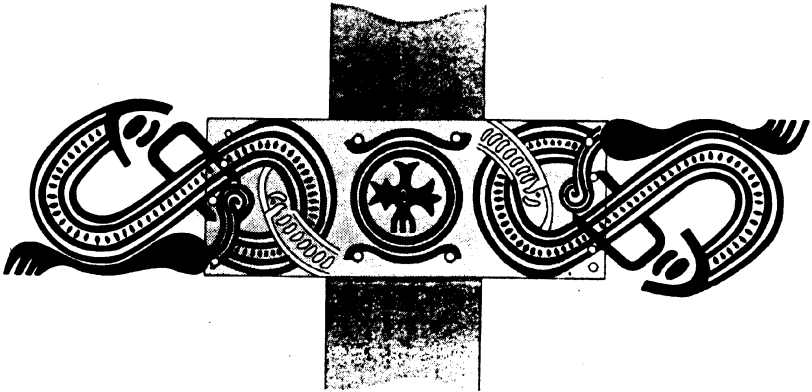
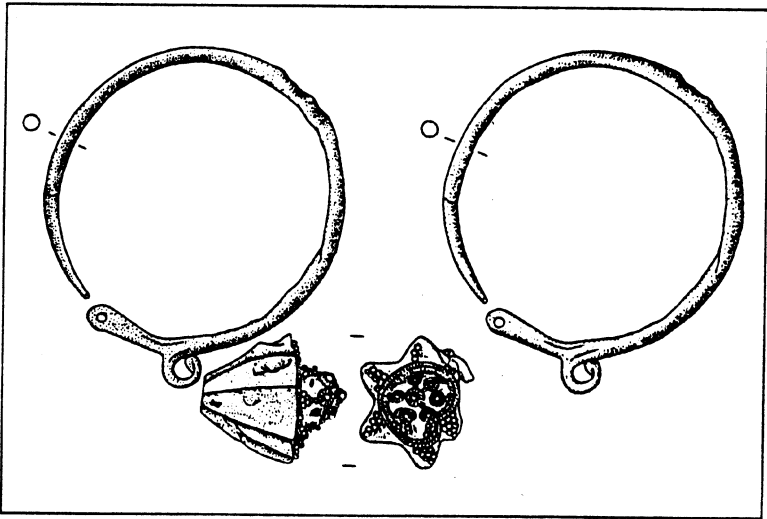
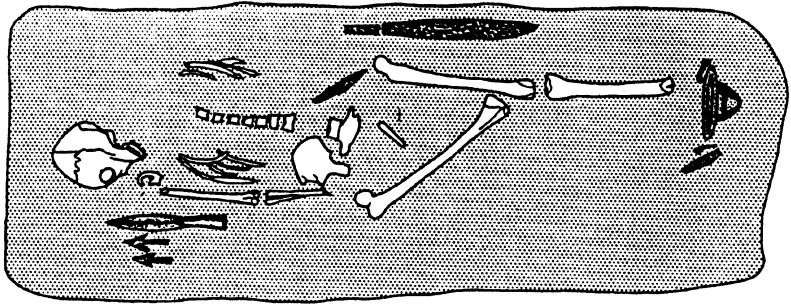


Abb. 23: Frühes Mittelalter: 185 Geisling; Oben: Grab 53 Fundzeichnung des Skelettes und der Beigaben. 1:20; Mitte: Körbchenohrringe aus Silber, Grab 62, 7. Jahrhundert. Dm. 3,8 cm; Unten: Rekonstruktion des Tiermodells vom Goldblattkreuz aus Grab 59. 1:1

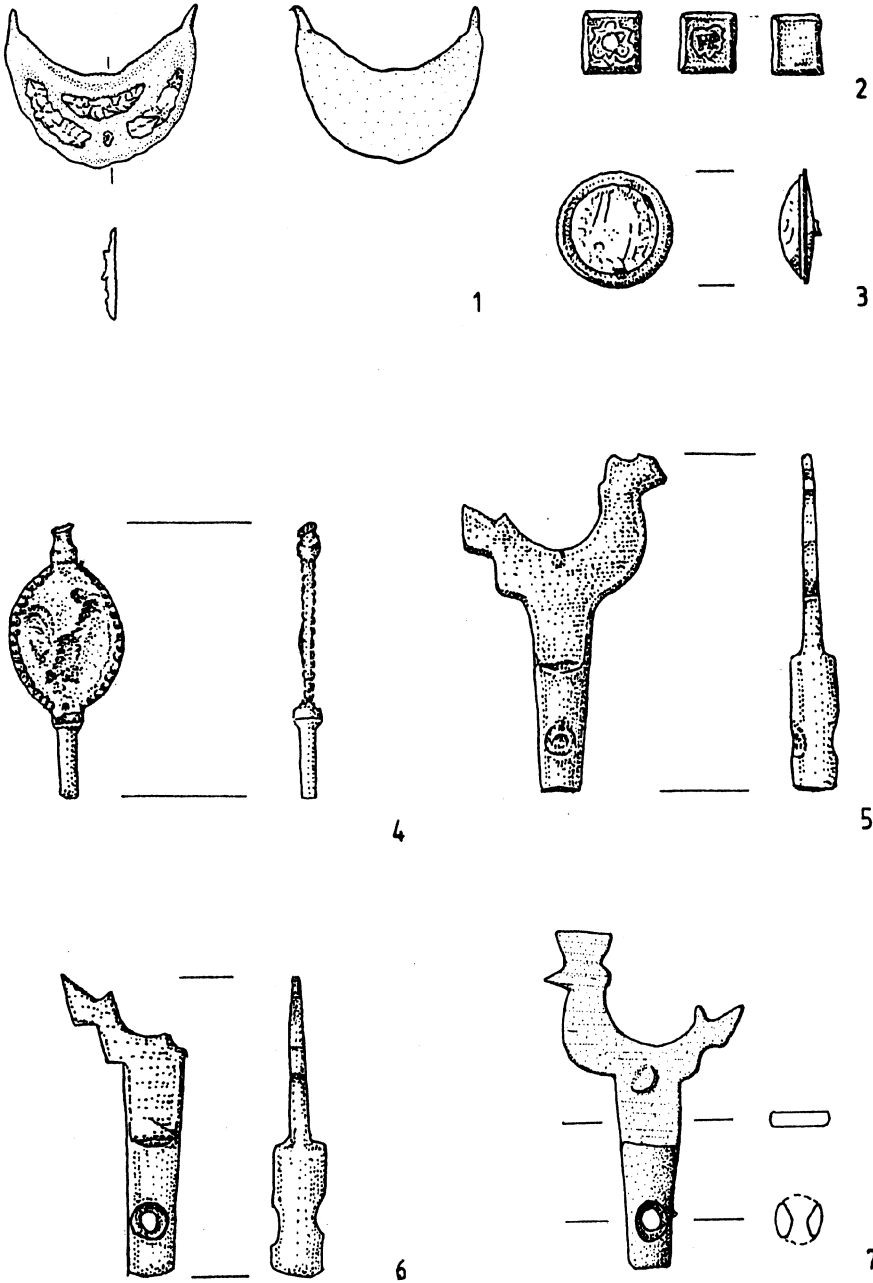
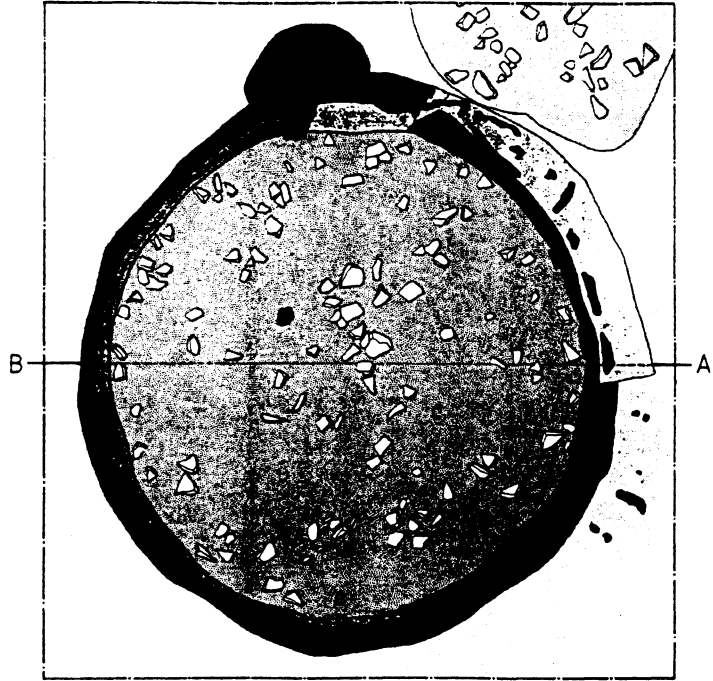
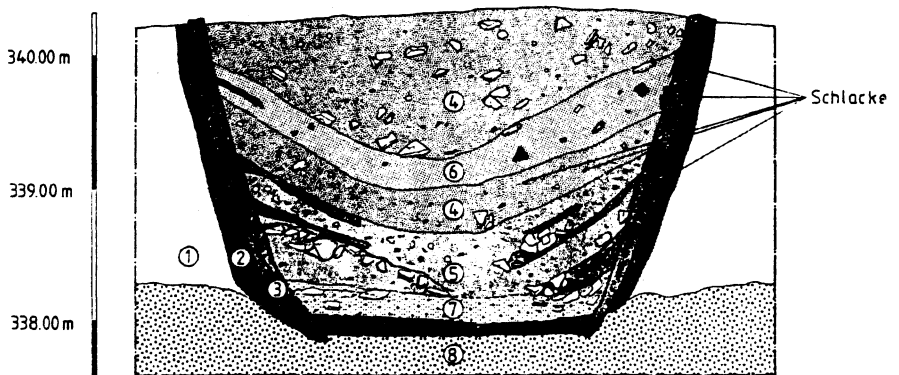


Abb. 24: Frühes Mittelalter: 1 = 190 Thalmassing;
 Mittelalter und Neuzeit: 2–6 = 207 Großprüfening; 7 = 165 Mintraching/Mangol-
 ding; 1: 1



Profil B - A



- ① anstehender Löss , ② verbrannter Lehm , ③ verziegelter Lehm ,
 ④+⑤ Humus-Lehm Gemisch versch. Dichte , ⑥ Lehmband m. verbrannten Steinen ,
 ⑦ Kalkmörtel , ⑧ Kies

Abb. 25: Mittelalter und Neuzeit: 146 Burgweinting; Planum und Profil des mittelalterlichen Kalkofens

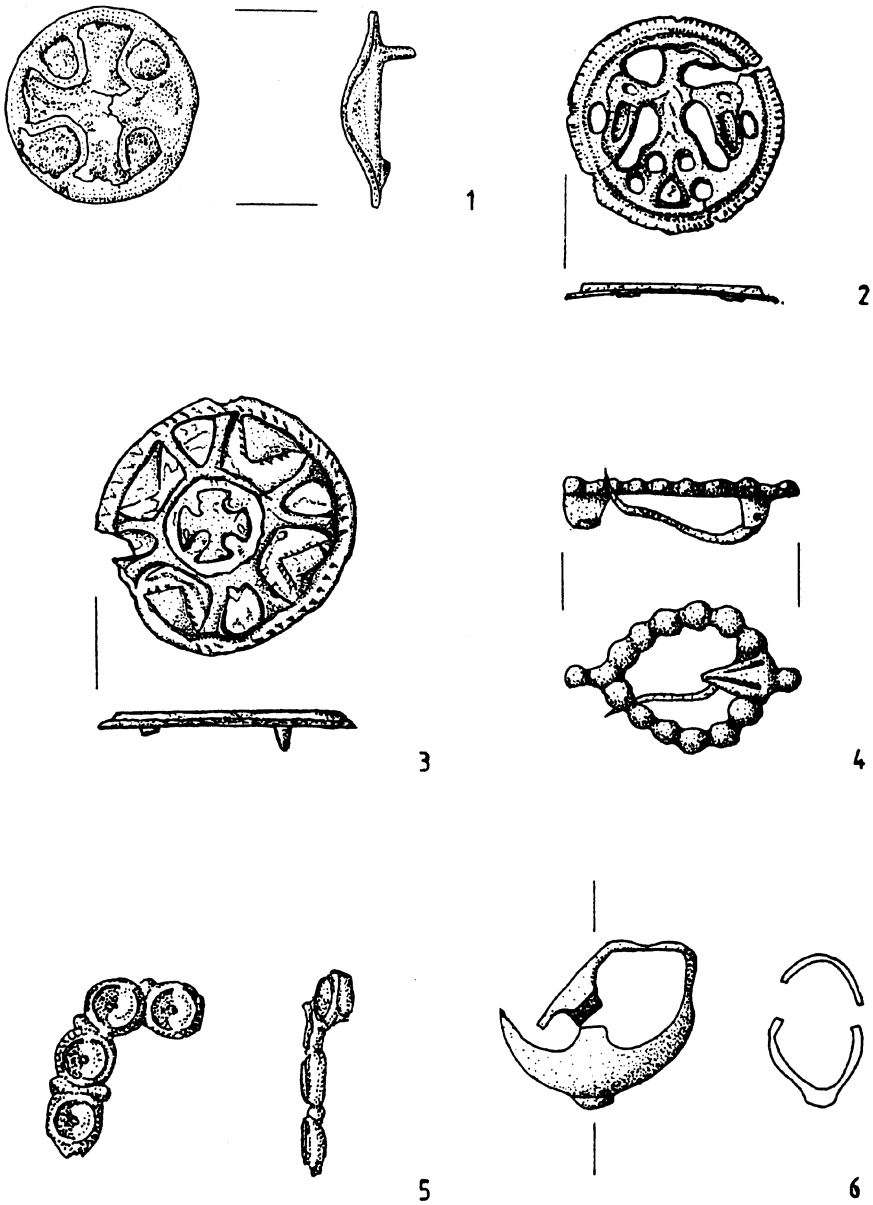


Abb. 26: Mittelalter und Neuzeit: 1 = 245 Riekofen; 2.3 = 250 Taimering; 4 = 222 Mangolding; 5 = 207 Großprüfening; 6 = 162 Mintraching; 1:1

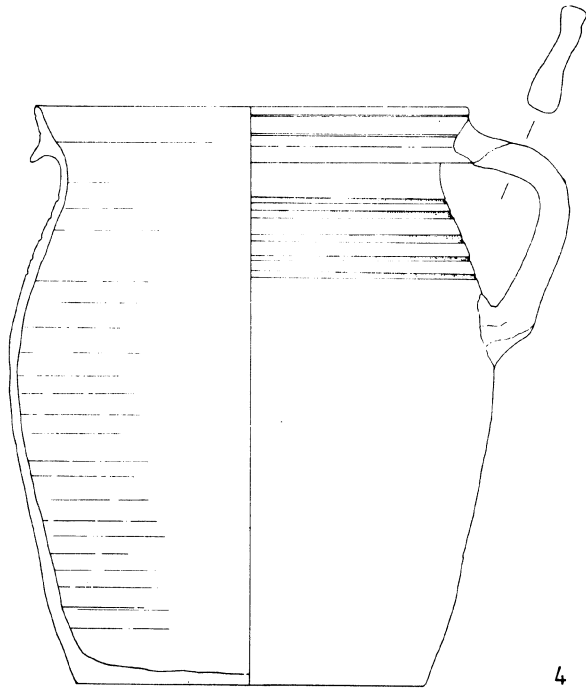
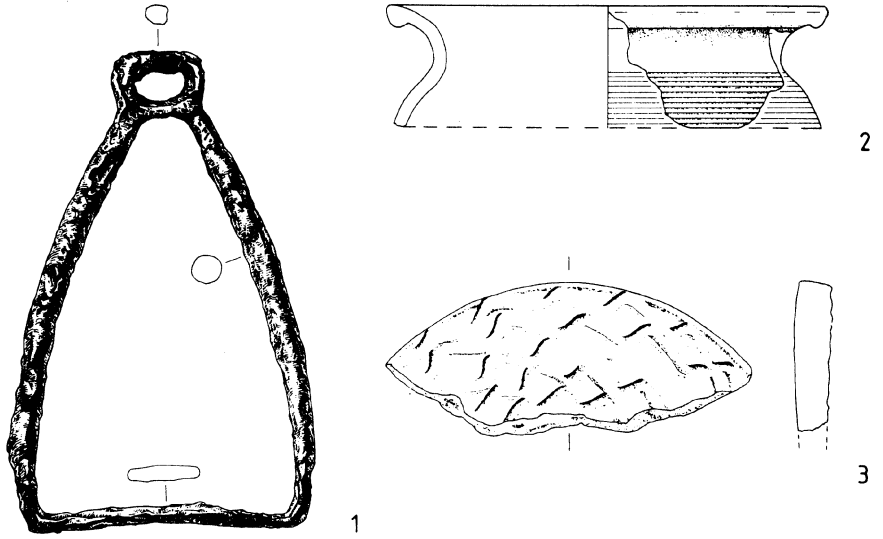


Abb. 27: Mittelalter und Neuzeit: 1 = 231 Oberheubach; 2.3 = 226 Mitterascherau; 4 = 246 Schönreuth; 1:3

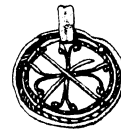
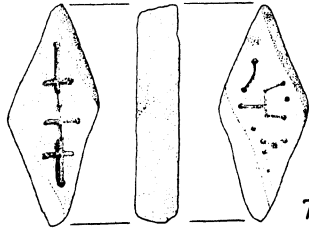
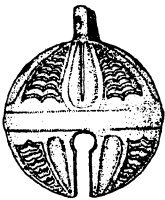
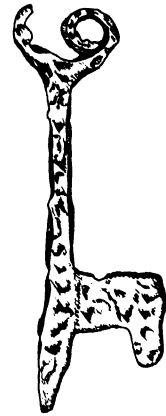
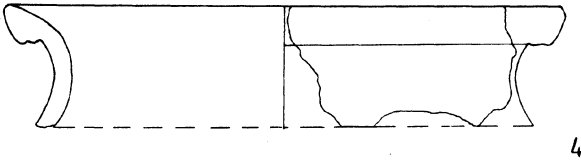
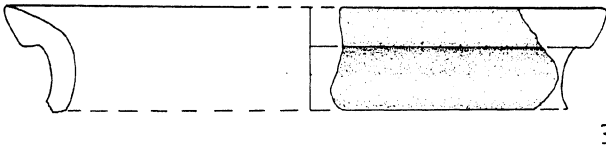
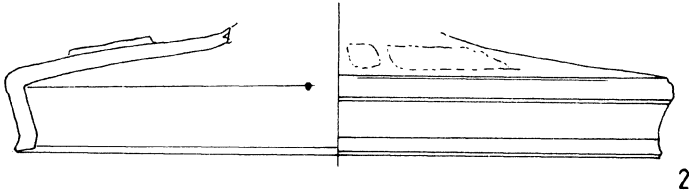
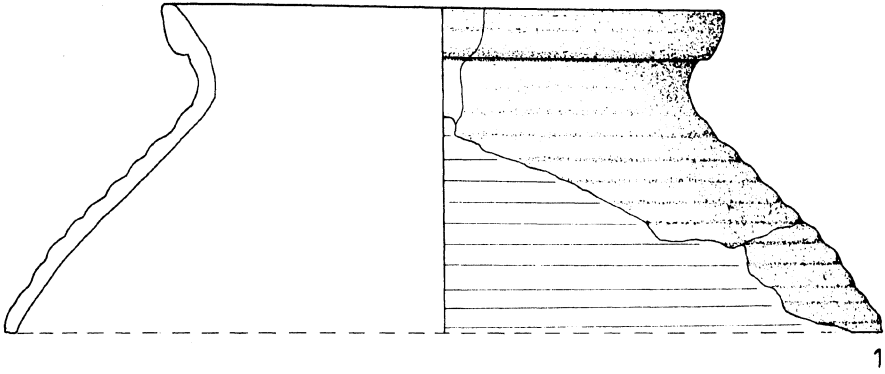


Abb. 28: Mittelalter und Neuzeit: 1 = 206 Fuhrn; 2 = 252 Thumsenreuth; 3.4 = 226 Mitterascherau; 5 = 211 Kennath a. Buchberg; 6 = 209 Iffelsdorf; Funde unbestimmter Zeitstellung: 7 = 263 Dieterskirchen; 8 = 266 Mintraching; 1:2

